

Plateniana

66

B. R. M.

Plat. 66 a-c

Plat. 66

Leinfa Platens

a.) von seiner Mutter 1833-1835

b.) von Marg von Gumbert.

c.) ¹⁰ & Leinfencung in. Leinfa an waspfaden.

28

31



Plat. 66a

X. i. 6.

Leinfa Platens

von seiner Mutter
1833-1835

Nº 1 - 41

Leinfa Platen in der Größe der Platen (Größe mit der Platen)
in der Größe der Platen (Größe mit der Platen)
in der Größe der Platen (Größe mit der Platen)

festgesetzt 26. 10. 1834, in München, Brief unter 291.



1. Plateniana 66a

Mundig 18 August 1832.

beste Mutter!

Mein Brief vom 14. Juli ist angekommen und auf vor einigen Tagen
mein Brief vor Sie. Kinder aus Pölsdorf. Der wird im September
mit Gütern versehen kommen. Geld brauche ich noch nicht. Die
L. Sidonie bitte ich auch mich auf die Freundschaft zu verstehen.

Sie hat in ihrem Briefe ihren Brieffall über mich geschrieben
Auch rückwärts, was Sie bei jeder Zeit in der Hand

großen Fußes mit einem sehr. Wenn Sie das weiß, ist
mir nicht bekannt. Als Trizori besitze ich auch einige, die

aus Briefen kommen sind für mich schön, die Sie selbst

mit Arbeit geben.

Als Mutter ist fortwährend unermüdlich in Schlaf. Ich weiß ganz zu
dieser in München zu den besten Menschen gehören. Ich bin
nicht zufrieden. Ich selbst in jedem Falle in der Lage zu sein.

Wird man nicht mehr in der Lage zu sein, die unmittelbaren Nachbarn
zu sein, sondern auch in München, die man selbst nicht antwortet, ist

es das eine kleine Summe für die, welche Lido für die, die Tugenden
gekauft haben. Ich es für die, die Tugenden für die, die Tugenden

Linder meint, es sei regnerisch.

Ich begriffe nicht, wie da die Betty (früher) kommt, daß Herr
Milner in Mangel sei, es ist die wahrscheinlichste Sache, wie sie
seiner Familie auch die Pflichten gefolgt. Man ist auch in Mangel
an, so könnte es sein, daß wir nicht wissen, es ist sehr bekanntlich
nicht in Mangel bin. Es ist aber in einem anderen - also
ganz in Betty's Sinne.

Sie ist, die ganze Nacht hindurch, im Fest auf der Erde von
Santa Marta, einem ziemlich ruhigen Spiel der Natur. Man weiß
als fest, gegen früherer Zeiten wahrscheinlich abgenommen, so sieht
man das auch jetzt. Man ist in der Lage, sich das ab
sehen, gegen 300 und mehr Stunden in großen Lagen, die bekanntlich
sind, das man nicht. Es wird sehr getrunken; aber nicht von Wein,
da die Weiber für uns, wie in südländischen Ländern, auf der
Hochzeit trinken.

Ich bitte, alle Freunde zu grüßen.

Dein
August

171

A Madame

Madame la Comtesse de
Stalen

VENEZIA
17 AGO

Murich
Bavaria.

B. ST. B.
MÜNCHEN

2

12

B. ST. B.
MÜNCHEN

Am. Lloyd

So wird natürlich von Wien ein Antrag der Universität
nicht nur leicht erhalten, in den die Abbestanden aber
gedacht sind. Manigfaltig sind in den Grundgeboten herum gegeben
Mani freuzler ist nur für bereit gegeben.



Plateniana 66a

Amundg 13 Mai 1834.

Erste Mutter! Gute, Pommern, ist ab gerathen, dass
wir am Morgen abgerufen, & gestern, ein Paar Stunden vor Pommern
eintrugung, sind wir glücklich zurückgekommen. Es waren eine Reihe
hier ein großer Sturm und in vorigen Jahr, & auf die briche
Preisgefahrten sind hier in Gasse untergebracht. Unser Preis
war sehr geringe & von Mutter fast rückgängig begünstigt. Die
erste Mutter haben wir ziemlich mittelmäßig in Malysien ge-
bracht, die zweite in Junbuck, wo wir ein Acker bis Mutter
und so se untern. Am dritten Tag haben wir bis Pommern,
die zweite bis Windward, die fünfte bis Piere di Cadore,
wo wir die Gasse in Algenstein untern, in welchem Pommern geboren
wurde. Die fünfte & letzte Mutter bringen wir in Cereda ge, das
brachte den Ausgang & Grönz liest. Wir fuhren mit auf die
Piere auf, und die fünfte Piere ge so. Die Preisgefahrten
waren sehr anständig über die Marktgasse, & brachten Hölzer
geizig sie brachten sehr geringen für Amundg. Gymnastik sind
sie in der Akademie, & & brachten die Zeit zum Spielen. Wir



haben diesen Morgen von den ganzen großen Komplexionen und
füßen am Meer in die östlichen Gärten. Ich bin es nicht gewohnt, aber
starker Scirocco, so daß ich um die Gebirge nicht gehen kann. Auf
dem Baum stand mir auf einem Ast, aber so in den Augen
spürte gewisse Nerven und Pierre de Ladre. Fort in Serravalle
fiel die nimmermehr stehende Kugel an.

Wir werden empfindlich und wir sind sehr glücklich, in dem
also nicht mehr noch diese antworten, nicht aber auch Florenz,
porte restante. Ich bin, wie bei Befehl und der Pflichten zu
eingefallen, aber so bei für Kinder und Menschen, in dem Sinne
gedenke. Viele Grüße zugleich an Mr. Pfeiffer, von dessen Willen
ich weiß, wie sehr er sich der Zeit entfliehen, welche auch
die gewöhnliche Mischung ist, in der sie kein Verstand
wird.

Ich in der Welt! So für die Gesundheit!

Ich

41

Monoieus

Monoieus de Schelling, Président
de l'Académie des sciences de
St. - à

Munich
Bavaria.

Plateniana 66a

(4)

Quarck; 10^{ter} Mai 1834.

Es wird mir nun unser Brief von 8 Tagen selbst zu sehen. Wir
sind nun bereit am Nocturne unsern Abschied, zu machen. Mondig
morgen wieder nach Leipzig. Wir haben einen Gastwirth bei Ferrara
genommen, der uns übermorgen ins Abend zu kommen werden.
In Padua werden wir mit einigen Stunden verweilen. Für
uns ist der ganze Tag etwas langweilig, da wir so oft
gesehen haben. Aber auf Montag früh ist uns, wir sind sehr
1828. wir sind gekommen hier. Wir waren hier am 1. Mai
sehr begünstigt, obwohl es bereit sehr warm ist. In München
wird der Mann mit unsern Kindern, wegen des Quarck, den jetzt
beginnt auf der folgenden Reise für die Winter.

Mein Reisegefährte haben sich sehr gut unterhalten und in
8 Tagen viel gesehen. Wir werden uns aufspüren bis Her-
weg zu kommen gehen; aber noch nicht weiter. Es wird sehr
uns bequemen sein, uns in Livorno einzulassen. Wenn
Bauer in Rom wird, wird es sehr über dem zu wissen.

Durst ist es in dieser Zeit sehr wenig zu locken.

Ich wünsche Sie zu wissen, ob Ihnen wirklich meine Gastfreundschaft
nicht gegeben, was ob Sie in Münsterberg gehen? Ich würde mich
auf diese Zeit und nach Herberg mitnehmen können, wo ich
noch ~~noch~~ in jedem Falle 10 bis 12 Tage aufhalten. Vielleicht
kurzfallender am Pfingstfest? In übrigen Ländern.

Es ist in der Zeit noch zu erwarten.

Sein

August

21

Ac. M. A. C. 1773
Monsieur

Monsieur de Schelling, Président
de l'Académie des sciences et etc

à
Munich.
Bavaria.

Alma Florent 17 Mai 1834.

Ich krieg' meine beiden Briefe recht schnell erhalten. Gestern
 Abend und früh fünf Uhr sind mir hier in Florenz angekommen, der
 Club hier ist schon jetzt abends ausmitleidlich aus, da es eben festlich
 wegen ist. Doch werden mir am Freitag erst den Tag beginnend.
 Ich habe hier gesehen wie viele in Florenz auf w in Bologna
 mein gehen; in Florenz aber einige Stunden, da meine Reisezeit
 eigentlich die Mecklenburger sein wollten. Aber auch ist es ein ziem-
 lich unheimliches Gefühl, da Altmeyer & Wagner'ser gar kommen, &
 in so fern ist es mir nicht leicht mich ganz unlieb, das mir und
 hier kommen, da ich mich Mühe & sie auch von gehen. da Höfler
 mein lazia-papare bei sich halten, & fallen in übriges da Vorfall,
 auch der vörmige Gange nicht nichtig gar werden. In der Stadt sind
 die Jollomanten sehr geliebt, & nicht so sehr die Häuser annehmen, wie
 in übrigen Italien, wo sie sich nicht selbst für als ein pleasant
 Gedanken betrachtet wird. Von Florenz nach Ferrara fallen wir
 nicht in Cavriolati mein alter jüdischer Rabbi's Dr. Josef sitzen,
 der ein ganz richtiges Original war. Er hatte mich lange vorher
 durch alle Leute, die ich aufstiege, & sprach mir Alles den Tag,

da er kein Moreo italienisch versteht. So war uns seinen eignen
Gehändel sehr viel, handelt mit Bronze u. silberne Dingen, alle
aber fast an nichts als an Comestorien.

So in Monselice, wo wir ~~da~~ das anstehen, von Grundig und, über
aussehen, haben wir uns augenscheinlich lebend gesehrt. So liegt sehr
schon, am Abgang der augenscheinlichen Dage; auf der Höhe erhaben sich die
Häuser der alten römischen Festung, die jetzt ganz mit Cypern
bebauet sind. die Aufsicht auf die feinsten Stellen der Landschaft
ist sehr schön. Diese abwechselnden sind sind die vollkommensten
Aufsicht der Höhe, die man sich nicht fürchten darf, u. der geistigen,
sondern sehr feine Art an Farnen auf Bologna. Letztere sind fast
sehr verloren, da die Höhe die besten Weinberge fast fliegen
lassen. In Bologna aber man alles, und wird zu gefallen, u. es ist
nicht leicht, da man ^{Bologna} auch so viele Gitzbüden zu haben. Nur
beim Jahr ist in ~~Mangel~~ auf einen Abend, der Absterben
und Mangel gestatten, der wird uns französischer Familien auf Veredig
wissen. Leider war es aber in Bayreuth, in der Morgen zu zeigen, als
es sehr weit und weit ausstrahlte. So war früher Josephus bei
Latom - Maubourg, der jetzt Gelande in Rom ist, u. fast sich in der

letzten Jahr schon mit geliebten Arbeit in Mangel beschaffen,
wofür er im Herbst wieder gehandelt hat. So ist ein richtiges
Kopf, wie ich glaube die Früchte von ihm geschnitten zu haben.

Am letzten Winter wissen wir in zwei Tagen in einem großen Haus,
Indienhölzer, die jährlich laufen von Flack rüchten. Wie sehen sie
mit einem alten Italiener und der Mark Alcega zu spielen, wie bei

gesehen in geschnitzter Malerei, es sind gewiss ist. So sieht

sich bald, dass es auf Fugger & Larese kommt,

mit dem er die Reis von Rom nach Neapel schickte

hat, nämlich in November 1891. Am 1. März in

Corigliano konnten wir nicht zum Besten; das

abgegeben, dass wir mit einem neuen Werk

gleich ankommen, waren die letzten Jünger bereits

die eine englische Familie besucht, die aufspindelt

zu den geistlichen in Gortebianco geht; das wird der Domschatz nach

die über ganz Italien betrogen haben. Wie anders und gleich

in Aufsatz über die vielen verschiedenen Töchter & Söhne bei der jährlichen

Jugend der Welt. Plötzlich ging ein Feuer auf, wie ich schon seit

langst klammere & Kinder, die großartig an der Lauer über den Vor-

sehl, was wir sehen, getrogen werden. Als ich nach der vorigen Nacht

ernstlich geschehen, so ist es billig, dass ich jetzt und so oft, d. h. aber jetzt

zu Ball gabe. Wie lange es uns hier aufhalten, ist noch sehr ungewiss,
 es ist nicht noch einen Monat länger an uns. Doud- aber in und den
 freies sind grüßen an Gellings & die übrigen Kommand

Adieu &c.

LIBELLE

A

Moravian

Moravian de Schelling, President

de l'Académie des Sciences etc

etc etc

Handwritten signature
Mennich.
 Davison.



Florenz d. 24 Mai. 1834.

Ich rief zwei Briefe aus Mainz und einen von hier abholen
 lassen. Jedem ist es nicht vorgefallen, aus der Feder
 auch etwas mehr. Die Fige war sehr bedenklich, so der Fige,
 da auch sie sehr krank war, auch wohl ganz erkrankt. — Der
 Großpapa hat seinen jüngsten Tochter verloren, die für noch im
 ein Jahr Tage später auch wieder an seine geliebten Freund geboren.
 Michell nun auf einen Fingern u. Geron folgen sollte, so wird
 der die Hand illuminiert. Giebt jedoch sie besonders der Fige
 an Louis Courgette aus. Es ist derselbe Fall, da Fige
 Alfieri mit der Gräfin Albany, der Mittern der letzten
 Nacht bemerkt. —

Ich habe schon einen Fingerring gemerkt, die nicht mehr
 als einen Fingerring der Fige kostet, also etwa 15 oder 16 Lagen
 und der Fige. Die Finge Finge ist in einem Garten, so sehr
 vom Finge sehr; auch die Finge sind auch in einem Garten, auch Finge
 der Finge, auch die Finge der Finge der Finge der Finge,
 in Finge der Finge der Finge der Finge der Finge der Finge.

sehr unklar ist. Selbst an den Tisch setz, was ich das schreiben,
sehr ist fieseln in die Gasse der Gassen in Gassen. Gleich
nachdem ich mich ansehe, so sehr mich das ansehe,
so ist es die Beste sein, mich gleich nach Augen (Vogel),
zu drücken. Meine Aufmerksamkeiten werden nicht in die nächsten
Stufen nach oben abgeben; ich habe mich nicht für die in diesen
eingekauft. Ich habe jetzt immer sehr viele Dinge
für die Frau. Vielleicht möchte ich die Frau in der Perugia gar nicht
sein, wenn die Familie Fanetti, bei der ich in P. immer wohne
nach der Frau. Aber die Mutter, welche auch in der Frau
sitzt, ist vor kurzem gestorben, so die Tochter, die mich in der
Mutter gescheitert, fieser gezogen. Ich habe sie angesehen und mich
nicht gesehen. Auch in der Frau, auch in der Frau
Abmessen, auch in der Frau. Veränderung dieser Art.

Es ist in der Frau sehr viele in der Frau, auch in der Frau
so sehr in der Frau.

L.

L.

no 5. Plateniana 66a

7

(7) Florey 1 312 Mai 1834.

Sehr Mutter! Ich wieder in bester untere beide neuen Briefe und
Florey sein, es ist sehr auch den einigen glücklich mit dem vor
alt Pfund zu spielen. Mein Briefgefeßte wollten gehen Morgens
abreisen, es sollte den Morgen um Pünktlich gemindert, aber
sie aber der Dächter sitzen ließ, so haben sie sich nicht anders
besonnen. Götter will auch den Pünktlich für bleiben, und seinen
Pünktlich Dächter obliegen, um so mehr, da sein Dächter, welche
Auge ist, Pfundstücken wird. Es hat ich nämlich der General
Hofmann, der sich den Dächter gedankt, und einen Dächter
Auge zu haben am besten, in Dacht genommen. Augenbeger wird in
den Dacht Dacht auch Dacht zu, und sich auch Dacht Dacht und
Dacht. Es hat am besten und auch der Dacht Dacht und
Dacht in an der auch Dacht. Es wird am besten sein, und
Dacht und der Dacht Dacht an Dacht zu Dacht.
Es ist die Dacht Dacht Dacht, und es ist auch nicht. Es ist
den Dacht Dacht Dacht, so werden die Dacht Dacht Dacht in
Dacht Dacht. Es hat Dacht Dacht ist allerdings, es ist auch

Es sei ihr in Gott, was sie jenes angestehen. Sie sollte mir
sich selbst thun, wenn Gutes nicht mehr aus dem Herzen. Aber
brüderlich ist in Mangel brüderlich.

Die erste Sache, die man bemerkt, ist die Luft ist nicht so
abgekühlt. Vorher war es sehr heiss, das jenes und
die sehr gesunden Menschen, die diesen nicht besonders
mühsam auf sich ist es schon einmal für gesehen. Unter den
Menschen hat man sich schon das. Das sind es fast alle, die
sich, von dem man aber nicht genau weiß, die sie das
an einem oder dem, das man das die letzten Tage
mitgeteilt haben. Die Königin von Neapel, die
gewunden der Gerechtigkeit, hat eine Reliquie, die sie
seiligen Filomena mit sich genommen, die ganz richtig große
Königin ^{die Reliquie sind} sind es nicht anders. ~~Man ist für den~~ so aber
glaubig, das auch die Jünglinge der letzten nicht allgemein eine
gefasst werden konnte. Man würde sich kaum ein fürstlich
sehen, wenn nicht auch an den letzten werden wir. Die
die Medici, die sich sehr bizarr nannten, unendlich lobend III, haben
den Volk die Wissenschaft gegeben. Niemand war die Jagd in

Italien stammte; daher auch die Aufbebung Galilei's und Copernicus's.

Es hat uns sehr leid, daß Hr. von Schelling unwohl war.
Die Bitte mißlingt aber auch nicht ganz. Freylich muß
ich die ganze Familie auf's Äußerste, aber so an Ihren
Hofen.

Sein

La FIDELIZZE

Monsieur de Schelling, Président
de l'Académie des sciences
et belles-lettres.
Munich.
Bavière.

6. Plateniana 66a
18

Flonay 1. 7 Juni 1834.

fort wüßte Donnerstag, der größte Tisch, noch ist noch hier absetzen,
bist Mutter, der der Mayfloß der eingekaufte an Lirone abgibt. Man
wist die Parabel an den, so auch ist ganz länger hier bleiben, der ist
Flonay aufschreibend und noch viel zu wenig Mann. der Jase der dinst.
Spitz annehmlich ist so groß, der man Jase nicht zu bringen kann.

Der einige Tagen reichte ich mit dem Vater Metzger zum kleinen
Abtaste nach Poggio a Cajano, einem wunderschönen Lustflor, der der
von Großherzog großmütig im Herbst besucht wird. Lage u. Lust ist,
am Fuß der Gebirge ist sehr schön, der Gebirge, all der Gärten
der L. Galle gebaut, aber falls, an der in einem viel mehr noch
wird. für Paul mit für den an älteren Meistern, noch der
nach Andrea del Sarto, ist sehr interessant, der neugierige Jase
mit seinem ungeheuren Dimensionen sehr selten und interessant. der
Ombroux, ein kleiner Fluß, fließt mitten hindurch, der aber in
Donnerstag an der. Auf diesem Lustflor werden vier
Lugello der so schnell angeordnet. der Richtung auf den mit
des Plato, der mich zu Michel an den. der Anker die. Paul ist
von fünf zu, die selbst sehr schön den Anker, der der sehr u. ganz



eroff espartum. Dem allein nach dem wir. Man sieht die
sehr schön farbten an Gaddi. Fittiger Typen d. selbst an der
Linge, mit dem Volk auf dem Platz anzusehen, eine unermessliche
Länge an Dornen an unbeschreiblich schön. Als in diese
Hofe jeden Abend die Prozession fortwähren, so sehen wir auch
in Plato die Wunden auch gut eine solche, interessante und die
selbst Figuren d. Quantitäten, welche die Kinder mit Blumen
in farbigen abgeformten Mollen auf der Straße zu einem Zflagen.
die Figuren werden ganz in einem dicken auf der Straße
gezeigt d. dem die Kinder mit gefüllten. Als Lande
bringen große Körbe mit Girten u. anderen Blumen, die Passanten
laufen die Mollen. Man darf sich dabei nicht mit unsern
geübten Menschen vorstellen, die meisten italienischen Kinder sind
mit großen, weichen, zarten, zarten, zarten Blumen gefüllt. In
Hofe sollen die flüchtigen Blumen stücken besonders wichtig sein.
Sie können sie nicht nur, die sie, die anderen d. d. d. d. d.
angehen, gleich geformt sein können. die Blumen werden für bloß
gezeigt.

Und meine Aufregung ist so, so ist Taxenberger noch immer
keine Abgrenzung, wie ich in meinem letzten Briefe geschrieben habe, aber
sind aufzufallen, den Namen aber, schreiben. Ich habe für meine
Freund Marco Saracini an Siena wieder geschrieben, der sich jetzt
mit einem Brief aufhält. Von so zufällig hat ich meine neuen
bekannten mit Marotta, der Marotta Giulio del Vago, an den
ich die in früheren Jahren geschrieben habe. Es ist jetzt und wird
es sehr sympathisch mit seiner alten so jungen und neuen Freunde
in Florenz.

Und auch das noch so gesund. Und sind jetzt schon in
Hundert so die letzten Freunde.

Die



Und noch meine letzten Briefe ganz und gar in der
die ich für die neue Freunde jetzt auf die Post gebe.

FIRENZE

Monarum

Monarum de Shelting, President

de l'Académie des Sciences

^{1a} Monnich.
Parisien.

20

Plateniana 66a (9) Am 21sten Juni 1834 in Florenz.

Sie wissen, beste Mutter, meine fünf ersten Briefe von hier erhalten
haben: es ist sehr ruhig und, wie Sie wissen, aufstosslos, das große Fest
wird nicht angekündigt, das am 24ten statt findet. Mit Augusten's
Brief war Geringe's Brief so sehr gut bestanden und ganz gut. So kann
ganz aus Lucca, denn das das Hauptstadt nicht, das sich gegen-
wärtig beim Land bestanden befindet. So kann auch so mit Saporita
gesprochen, das ich sehr an der Reise abends, wirklich wegen der
großen Hitze in dieser Zeit und deshalb, weil der Kaiser
an Geringe's gegenwärtig sehr bedenklich sein soll. Man glaubt,
dass die Augusten's sehr können anders werden, als sie jetzt sind
wird. Augusten's aufstosslos sich das was von der Seite. Geringe
ist auch ein Landgut, wie selbst auch an der ganz großen Oyster
wird gezogen. Als Geringe ist bereits sehr auffindlich; das bei der
gemessen. Am 21sten Geringe's ist übrigens Florenz nicht der
am besten Ort in Italien.

Es ist hier sehr am sehr gut, wieviel Geringe's, das ist ein
Mann sehr abweisend. Von diesem Geringe's hat man das
die Religion in der Morgenblatt, jeder eine große Anzahl von

Zeitschriften, englischen u. italienischen Blätter u. Journaux. Jedem findet
man eine kleine Bibliothek, die sehr nützlich ist, da sie die meisten
bedeutenden Gesichtsarten des Jaltins u. unmittelbar unter Jaltin unter
stellt. Man kann sich auch auf 8 Tage abonnieren, und sich also
das Gesehe sparen; denn es kostet nicht mehr als 100 Franc. Für einen
Monat bezahlt man zwei.

Ich habe für die Dekoration der gemalten Gebäude, die unter
Bekanntmachung stehen, Namen gegeben. So habe Piemont, u. ist
in die Alpen gewandert. Es scheint, daß es sich mit den griechischen
Reden beschäftigt hat. Auch habe für mich als Wissenschaftler,
sondern ist österreichischer Gelehrter. Man nennt ihn den Corporal.

Die römische Kunst u. Gelehrtheit u. nützlich mir auf
die besten bei Opplinger u. allen bekannten

August



à Monsieur **ETIENNE**

Monsieur de Schelling Président
de l'Académie de Sciences et

Stenich
Barrière

20

g. 10 Plateniana 66a

(10) Montag 8 28^{te} Juni 1834.

Ist bin, wie Du siehst, noch immer in Florenz & werde noch ein 6^{ten}
künftigen Monats in Mangel zukommen und vielleicht auch die ~~erste~~^{ne}
selten. Ich würde Samstag frühst noch am 4^{ten} an Livorno ab. Zu
Gangem muß ich dich befragen, wiest schon am 14^{ten} dieß abgeheißt zu sein,
denn die Hitze ist außerordentlich groß & in Mangel auch ich
schon von der Peste zu fürchten. Überdies ist hier
das berühmte Nationalfest gefeiert, es zieht nun schon sehr
Gänge mit uns herum. Die Priesterschaft & die Jesuiten
selbst bestreuen sich bloß die kirchlichen Funktionen &
Morgens & des Abends auf ein Spektakel, & übrigen
mehren, die ich sehr nicht figuralisiert hat, nachher daß ich dich
die ganze Länge der Stadt durchgehe & ganz viel die sehr
viele Menschen. Diese Spektakel werden am nächsten Tag & am
auch morgen, & am Donnerstag, noch einmal wiederholt. Ich
hab' schon viel von jeder am Vorabend an D. Johann. In diesen
Tage wird auch der große & schöne Platz S. Maria Novella
mit Arkaden und Mägen gepflastert, & es ist die der Spektakel
bestimmt ist. Ich bin mit einer portugiesischen Kirche gegen Platz

1
Längst ist bedarfen Pöze ganz als Aussichtsreiter eingeweiht und so ein
göttlicher Finkler alle mit Pöze besetzen und mit Menschen, so
wie der Aussichtsreiter, aufzuheben sind, so kommt die die vorstellend,
dass der ganze am ein besonders deutlich gemacht, als die Segen
unmittelbar Pöze in Menschen, bei welcher der Menschheit
so eigentlich ist die alles Mensch übersteigend Conspiration von
Eine d. der Morgen zum Menschen sind aber ein. Die sind
ganz auf antiken der eingeweiht, ganz Pöze, Finkler oft und von
mit einem Bewusstsein, jeder mit 4 Wörtern. Auch die Pöze,
die sie durch befinden, sind in antiken Mensch. Die müssen
wegrufen ein und die ganze Arbeit, und auf die Morgen der Pöze
sind so ein ein Pöze gemacht. Als kommt ist der ganz
Längst zu beiden Seiten mit indigenen werden glückselig
Längst in Pöze bedarfen, mit ist die Finkler, sondern auf
die Pöze in Pöze Finkler ist in der Mensch Pöze und
von so die Pöze in der Pöze der Mensch, und ein und
Pöze Finkler gibt. Auch der Pöze ist mit indigenen Finkler
Finkler, auf der Pöze, wie es in Pöze Finkler, bedarfen. Die
müssen die die vorstellend, dass ein Pöze über die Pöze Finkler,

in geringen Fußstapfen nicht von der Erde. Auf einer der ersten
Lagen in großer Feinheit abgebrannt, ist es aber mit gelbem
Lager bedeckt; denn die Gesteine ist an diesem Lager, wie die Lagen
dunkel, sehr groß, es ist sehr merkwürdig und ungewöhnlich.
Denn auf dem ersten Lager sind die ganz gelben Lager an der Erde.

Letztes Lager ist sehr in der Erde und ist sehr

Mangel.

Sei

Monica

Memorandum de Schelling, President
de l'Académie des Sciences

3.

U. r.

一

[illegible]

ap unsern wüßigen Leuzenblich gewinnen kann. Ich mußte nur den
Gollente erst ein wenig lang in der Pann stehen, ap in und es ist
unsern Kanten, und in Anzahl in Jülich ein klein wenig ist. Nur
übrigens die Pann in der Pann & Winter gefahren hat, als ob in die
Jugend die Pann dagegen lagert an ist, unendlich ~~an~~ an der Pann
Anzahl von Pann, die mit der Luft willig zusammenhängt, die Pann
besetzt. also und das ist die Pann. Pann zusammenhängt
bestehend in der Pann Leuzenblich.

Ich ließ mein Pann zu dem Jollen Pann, in der
Jollen in der Pann, und mit der Pann in
Pann zu Pann ist. Ich Pann in der Pann
auf die Pann & Pann in der Pann für die
Pann. Pann ist, und anfangs ein wenig in der
Pann, Pann & Pann Pann. Pann Pann
ein, Pann in Pann an die Pann, die aber noch
auf den Pann Pann Pann. Pann Pann mit Pann und Pann
gemischten Pann Pann. Pann Pann Pann in Pann Pann
Pann Pann. Pann

50000
4381834



De
Monsieur de Schelling, Président
de l'Académie des Sciences etc
etc.
Munich.
Baviers.



(12) Margel 8 12 Juli 1894.

Man ist jetzt am besten daran, das Gefühl für einen Brief
besorgen muß, so wird es sich natürlich nicht in ihn verliert
haben; er ist aber mit seinem eigenen Mund das Gegenstück
selbst, so kommt mir eine solche Besorgnis nicht einfallen.

Ich bin nun seit 8 Tagen hier, so sehr auf dem Wege nach Paris
zu kommen, weiß aber nicht, ob es sich noch fortsetzen kann.
Die Übung im Gehen der linken Hand, die ich vorhin
mitgebracht, so den richtigen Klimmzug zu denken habe, das mich
wunderlich noch immer nicht werden kann, so sehr es sich
gegrüßte sein, auch die Arbeit zu sehr, so das meine Pläne
nicht zu lassen. Man es ein Gefühl nicht mehr, so ~~sehr~~
mit Pfeilen befeuert, so wird es sich die große Qualzonen
hier längst vergehen sein. Ich muß es also für ein Ereignis
halten.

Als ich es so sehr bedauere. In der ersten Lage meine Gedanken
auch der Natur mit einem Blick, so ein ganz große Transparenz
angehen sie ganz so Man zu. Jetzt sind in meine eigene
zu werden. In der ersten Lage ganzes man für sich, so

COLLE
ZONIAN



et
M^{rs} Madame



Madame la Comtesse de Platen
Hohenmünd, bei Bonn
à Cöln.

~~20~~ à
Munich.
Paris.

Margal Pommern 1 19 Juli 1834.

Ich wies Ihnen heute schon Briefe aus Margal auflesen
haben, welche bezeugen, dass Sie den 6ten Monat,
also einen Tag vor meines Ankunfts gefahren. Es freut mich,
dass Sie die Abreise in so guter Gesundheit, wie bei der
Reise nach dem Lande sind, was Sie sich gewiss besser be-
finden werden. Aber die Reise in diesem Monat ist mir sehr
leid, denn bei einem Alter ist wenig Gesundheit. Mit einem
Gesundheitszustand geht es ziemlich gut, aber die Abreise ^{an} ~~in~~ ^{zu}
Land fortsetzen. Die Reise ist für mich sehr günstig, wenn ich
wissen, wenigstens wissen Sie, dass ich sehr glücklich auf dem
ganzen Wege in Sie sind, wie Sie so gut bekommen. Ich
bin sehr dankbar, wenn Sie mir schreiben, wenn ich schreiben kann. Auf meine
Land gehen ist sehr wichtig, so die richtige Methode Mittel
für alle Krankheiten. Ich war sehr wichtig in den sogenannten
Stufe der Merone, Gesundheit bei Basä, die die Reise
nach mir selbst lässt. Gegenwärtig werden Sie noch als Augen-
krankheit gezeigt, die mich nach der Gesundheit wegen der Reise, weil
die Augenzeit an beiden Augen sehr wichtig ist. Gleichwohl lässt

sich noch immer ein medicinisches Gebrauch davon machen, wenn es
an allen bedürftlichsten mangelt. Man kommt gewöhnlich in ein
Loch, wo man sich setzt. Vor der Zeit war in ein neiges
Gang gefasst, der aus der ersten Quelle fuhr. Von da an
waren Minuten ist die Hitze so groß, daß man das Maß zum Tragen
zu einem glücklichen. als früher, der das Lipp trug, wußte er, daß
zu brücken und auf diese Weise kann man einen kleinen Alpenhofen.
Man bringt so den in die erste Region, einen kleinen Pfund
Gang, nur, wo man gegen fünf Minuten, oder noch mehr, auf
und wieder geht. Da kann es sein, daß der Pfund in einem
abfließt, und das ist die Zeit in einem Pfund mit einem solchen
Argum mit der Zeit. Gleiches ist es noch länger sein bleiben
sollen; wenigstens fühlte ich mich beim Gehen sehr auf
gefrisst. Hier heißt es auch in der Zeit ab und zu einen aus,
so den fassen wir sofort nach Margat gehen. Man fass in
große Punde von Bajä fassen, der höchste Ort an der Malt,
dieser Pozzuoli in der Grotte der Fossilizität. Es ist ein
gute Mischung an diesem Ort, die es war in der ein Jahr
lang fass bei Fossilizität angedeutet, und man hat in einem
in einem, so fass ich mich das die Lipp einer anderen war =

vorbei, da ich auch im Gd. sitzen mußte. Bei dieser Gelegenheit
wurde ich noch an Tischler kommen, da gegenwärtig, weil ich die
den für ist. Da hat man sich voran setzen lassen in ganz
große Tische. Man hat auch Stühle, Stühle für ihre Manieren in
französischer Sprache.

In der Stadt eigentlich ist Prof. Gerhard aus Bonn für, den ich
kennend in München, nachdem er nicht mehr in München war
sehr sehr. Es kommt aus Berlin, es ist jetzt gerade so ein
historischer Journal in Bonn.

Alte Mose über nur die Menschen ziemlich
wichtig, gestern Abend jeder nach der die Stühle
haben, da ich mich nicht mehr setzen zu sehen.
die Stühle sind auch sehr, auch in der
einen Lygier zu sehen; an die Spitze der selben
anzunehmen für sehr sehr, die Stühle die
Lüfte zu sehen. Götter fließt gegen die Seite der

Greco, um ab zu sein, um auszusagen, dass man für, das die Götter
einsten beiseite. In der Stadt wird die Stühle sehr
auch sehr sein. Bei der Seite sind auch bekanntlich kein Stuhl; aber
die ganzliche Stühle, die sehr sein in der Stühle der Stühle in
die ganz einen Stuhl zu sehen, es ist sehr und nicht
zu sehen.

Es soll in der Stadt, so viel es auch immer möglich ist, bei den Stühlen.



MAR 19 1861

Handwritten flourish

Monsieur

de Schelling, Président

de l'Académie des Sciences et

de l'Art

70

*Munich,
Munich.
Munich.*

Munich.

(14) Worcester 5th August 1854.

[illegible]

erwies auf seinem Güter in folgendem H. H. glückte die Hof in
unserem letzten geschehen zu haben, das Dr. Daxenberger
H. Volkshilfe werden im Dezember nach Abt. stand zu werden
wissen.

Ist bei gestrichen worden, und auch die Hof ab, und in
einer fließen. Gottanleiht nicht zu sein in irgendeiner
in Bild nach dem letzten.

Sie h

Ausland zu den Kindern

B. ST. B.
MÜNCHEN

NABEND
9. AGO.

Madame

Madame le Comte de Platen
et Baronne de Lichten

~~Chapach~~
Barriere 12

Neapel 7 16 August 1834.

Vorgestern habe ich bis jetzt eines Briefes an die Mutter
 Ludwig antworten gesehen, die mich an ihrem Leichnam selbst
 Baldung's Hofe. Ich will überhaupt fortan, das die Briefe glücklicher
 abgehandelt sein.

In meinem letzten Briefe ist die von einem Hrn. Schulz und
 Kasper, der mich beaufsichtigt hat. Er wohnt in mehreren Gassen
 von ihm, so dass ich nunmehr in seinem Hofe eine interessante
 Bekanntschaft habe. Er ist ein junger Mann, sehr gebildeter Magister
 aus der Gasse der Provinz, der überhaupt noch viel von Rom
 in seinem Vaterlande lebt. Er wurde 1821 mit 16 Jahren
 ordiniert, obgleich er damals noch nicht ganz 20 Jahre
 alt war, allein da man einen solch vollen Mann
 in der Kirche, so viel man ihn für geeignet hält. Er hat mit
 seiner Mutter mehrere, sein Vater bewohnt auch
 noch sein jüdisches Haus, in welchem er selbst die seine
 und seine Mutter, die in Rom zu leben gewohnt war, und
 das nicht fern von der Gasse. Auf dem Hofe

Japa in London u. Paris zu, u. konnte die rathgeberischen
Minister kennen, die dort eine politische oder literarische
Ausbildung geben. So besuchte mich zu seinem Freund, dem
Grafen Giacomo Leopardi, der vorzüglichsten literarischen Dichter,
der Italien gegenwärtig bezieht. Inzwischen befreundete sich Japa
auch schon in den vorzüglichsten Gesellschaften zu Hause, u. am
meist in der 36 Japa. So ist er vornehmlich, u. nach
Häufigkeit von der Gesellschaft zu ziehen, u. wieder so sehr
an der Natur, daß er seit ^{langer Zeit} Japa nicht mehr im Land
ist, sich zu befleißigen, u. bei seiner Gesundheit nicht
Aussicht, seinen Aufenthalt zu verfrühen. Jedoch hat er
sich durch seine patriotischen Gesinnungen die Freundschaft seiner
Vaterstadt gewonnen, die ihn ohne Unterbrechung liebt. Die
Vaterstadt hat in der Mark Lucina, in der Provinz Recanati,
u. ist die größte Stadt in Italien. Vor ihm wurde die Sage
von der Gialoggetti geschrieben, die man nicht in der
Welt hat, u. was er nicht, die besten Dichter und
eine Minister nötig, u. endlich der Gerechtigkeit. Unter

die sein Hauptkriterium für sich Darius hat; junge Leute
wegzunehmen, die lieber nur Mangel gekostet, um es bei ihm,
in hauptsächlich ganz auf seinen Worten laßt. Es ist und so
sicherer, wenn Sie ab mehr Geld haben, um seine
Worte zu pflegen. Dieser Wunsch wollen sie nicht nur
von geben.

Ich in der Welt: Nicht Gerecht in Linder felt

Die August



16. AGO.

~~Mme~~ Madame
Madame le Comte de Platen,
à Paris d'ici
Monsieur
Monsieur.

Neapel d. 23 August 1834.

Alles ist schon der fünfte Brief, beste Mutter, der in uns
Aussagen trifft; nun die Sache ist jedoch noch keine Sache, sondern
es weiß nicht einmal, ob sie glücklich das erreichen werden. Fortwäh-
rend hast du, wie ich dir dringend gebete, dein Brief an Pö-
ppland geschickt, es ist nicht mehr, wie ich auf die Sache
gute Gedanken bist, dass nicht mehr (und gar) wollen, die ich
es sehr lang gefasse, es die gar keine Ursache zu empfinden ist,
diese Arbeit aufzugeben. Gegenwärtig, wegen der Gefahr in
Frankreich, werden die Briefe nicht mehr geschickt und geschickt.
Ich habe bis jetzt die Arbeit fortgesetzt, es bin noch nicht
fertig, ob ich im nächsten Monat nach Rom gehen werde, oder
noch nach dem Brief nach Calabrien gehen soll.

H. Jacenberger ist gestorben mit dem Abreise nach Livorno
gegangen; H. Schulz, von dem ich die in einem Jahr lang
den Briefen geschrieben, wird morgen nach Calabrien in Pö-
ppland gehen. Der Brief war die Prüfung von Pö-
ppland sehr zu befriedigen. Die Pfänder, die sie mitbrachte, die ich aber
nicht haben werden.

wiss zu sein, bekam, ist uns der König von Nordamerika
aus Ansehen gewordt gezogen. Je mehr wir sehen, desto ist
sagen können, wie es mit uns selbst gehen wird. Für
jeden Fall ist es nicht zu erwarten, als das es noch bei
a der Grenze bei der mündet. Es wird uns so sein, sobald
es einmal wieder etwas zu brechen oder zu werden. Nicht
sicherzustellen es doch Linderfeld.

Ich will

in

Q.

A faint, reddish-brown stamp or seal, possibly a library or ownership mark, located in the bottom right corner of the page. The stamp is partially obscured by the binding edge and appears to contain some illegible characters or a crest.



Hadamir Comte de Platen
a
Ampach
Baviera.

no 17. Plateniana 66a

(17) Hagen, Bonn und S 30 August 1834.

Freudig ist mir auch Briefe aus dem Ausland gekommen; Du schreibst
aber kein Wort über deine Abreise nach München, über deine
Reise, und auch Gimmars. Du nimmst in die künftige Reise
besuchst. Mein Plan nach Coblenz zu gehen, habe ich noch
aufgegeben; ich werde hauptsächlich um 10 Uhr künftigen Monats
mit dem Kreuzfahrts nach Flomay zu gehen, und dort die Dinge
für dich zu bleiben. In jedem Falle bitte ich, mir postea ver-
ständlich nach Flomay zu schreiben. Heut's Briefe und auch, habe
ich erhalten, meine Freunde sind sehr zufrieden, da es nur die
Bücher sind die letzten. Die kleine Bibliothek habe ich
aber ganz in der Hand für fortwährend zu, und ich habe die Bücher
bis jetzt beständig fortgesetzt. Es ist mir sehr lieb,
denn sonst hätten gewisslich die Bücher auch in den
Zwischen den 15^{ten} & 20. August, und sind so fertig, daß sie in
wenig Wochen, so daß man auch die Zeit nicht mehr zu
wenden pflegt. Als ich jetzt aber ist die Folge gegenwärtig besten
Ander als in Juli.

Ich bin heute erst um 10 Uhr aufgestanden, da ich die Kunst in
der Kunst des Wandels geübt habe, und die große Lust zu haben.
Nachdem der Berg 4 Meilen lang reicht, nur, fast es war die alte
meine Augen wieder ergründen eine ungeheure Menge Arbeit und zu
erwarten, es wird nunmehr ungebildeten Pflanzen regnet sich noch
jetzt die Luft. Wie sehr hier bloß die Mikroskopie, denn die
Linsen regieren sich alle gegen Torre del' Annunziata & Pompeji.
Für zwei Tage stellen wir jedoch eine unangenehme Arbeit
wegen; gestern war die Luft wieder feiner, so die Wind
nun wieder Bismuth genommen, so daß die Luft nun die
Richt von Nola getrieben wird. die jungen Berg über die
ganze unruhigst die kleinen Arbeitstücken mit dem Boden
neger, die von der Sonne bestreut, die feinsten Fäden aus
erfüllen & durch ihre unruhigste in fortwährender Arbeit.
Gegen fünf Uhr waren in ein Laboratorium nach Torre del' Annun-
ziata, wo wir die ging in noch ein paar Stunden zu Fuß
nach der Vulkan, wo die Luft jetzt fließt. Die jetzt bereits
die kleinen Bismuthen bereits, ebenso die bereits in Abwesenheit,
es unvorsichtlich bald erhalten wird. Es kommt die von der

eingefahren fort, und nun blickt man, wenn in der Lage,
dass diese Lure bereits das Millium lang, über jener Millian
breit, so auch als Frucht von. Es lag sie in einem Märgel,
war sie in der ganzen Breite nicht, sondern nur in einem
Stück, so man sie, ^{dem} sie nicht, das der Mann sie an der
Bäume gezogen wird. Gleichwohl für die Lure ist, dass
nicht nur, ein wenig, das Holz, das sie
so selten ist, zu verkaufen, weil sie bester
Sitz ist, die Lure möchte nicht in der
Lure. Die ist allerdings, so man am ist
Abgabe, und man, nicht nur so flüchtig, man
in der Lure der Lure, das sie ein gefundenes
ganzes ~~Mittel~~ Mittel nicht. Lure man so auch
ein Stück, die sie langsam fortwird, in der sie fäulige
Masse die bereits verwittert mit sie fortzinsen. Also das
man, ist mit einem eingefahren Holz, und man, und
die die Lure, die Lure, die Lure, die Lure, die Lure,
unterbrochen wird. Die sie Lure, so man die Lure
nicht weiß, so die Lure, die Lure, die Lure, die Lure,
Lure, die Lure, die Lure, die Lure, die Lure, die Lure,
Lure, die Lure, die Lure, die Lure, die Lure, die Lure,

Land wird noch sehr gesegnet sein. Persönlich
 habe ich überaus in der That die Leute sehr schön, und
 die Bewegung, sehr langsam und so regelmäßig ist, daß selbst
 die größten früheren Pläne, die über die Massen zu vollenden,
 einmüthlich am Fuß derselben liegen bleiben.

Madame la Comtesse de Platen
 et Madame de Lichten
 à
 Wiprach
 Barrien.



Alles wird sehr schön gehen. Ich habe noch ein wenig
 auf die Kinder zu sehen.

Ich

Ich werde in zwei Wochen mit 16^{ten} abfahren

Münze 1 6 September 1834

Ich erlaube mir Ihnen heute zu schreiben, in dem ich
 Sie die mühsame Reise nach München befragt. Ich bin
 jetzt wieder zurück; ich sollte vielleicht, endlich Sie
 letzte Woche noch sehen. Ich habe Sie heute und mit wenigen
 Tagen wieder, das ist wirklich Mittags um 10 Uhr ich am
 See mit dem Dampfboot abreise. ^{Ich} ~~Ich~~ bin nur als Fischer
 wieder in meine Heimat gekommen. Der Fisch wurde in über
 Tüsch & Fischer auf Florenz gefahren. Seine ganze Zeit war
 die ganze Woche beständig in der Stadt und halbes Jahr auf Florenz
 angekommen, da ich mich hier nicht mehr auf ~~ein~~ ^{für} längere Zeit
 aufhalten werde.

Ich weiß nicht, ob Sie nicht vielleicht Herrn Huber's Namen
 zu mir ausgereicht in München befragt, da wir den Herrn
 aus Gießen sprechen, auf den auch unsere Abreise zu befragen.
 Es ist ganz natürlich hier; ich werde es natürlich mit dem selben
 Dampfboot abreisen, da es die ^{kurze} ~~kurze~~ Zeit nicht mehr fort.

Die Fahrt ist natürlich sehr, so wie ich sie, die gewöhnlichen
 Fahrten noch nicht eingetrennt. Ich habe noch zu tun. Gedenken

was ich noch einmal bei Wolfffeldt zu Riste gabaten, am 27. Gouf
Lottum, in dem N. 1/2. Geseude, geymündig war. Auch Wolffeldt
gedenke ganz für die Thronen und Königsfürst zu sein, zu haben.
Lügge und geymündig in München sein; in Pfaffen wurde ich
später einmal auswärts, dann in seiner Lebenszeit verbleiben
und Ausgang zu schreiben, was leicht ist. Take in der Rolle
in der Vorsteher poste restante und Florenz.

Sein

L.

NAP. 6.9.ET.



~~18~~

Madame

Madame la Comtesse de Hachen
au Baron de Fichten

~~18~~

Enspach
Bavaria

Plateniana 66a (19,1)
Florenz den 25^{ten} Oktbr. 1834. Lieber Mutter! Deinen Brief vom 30.^{ten} war mir
sehr sehr schnell erhalten. So liegt mir sehr viel an Gustav Schloffer's Brief! Auf
ein so schönes Arbeit hat er jedoch nicht Bezug; Dilekter wird aber für meine Gedichte
danken, die ich ihm zugesandt. — Deinen Brief kenne ich für nur 12^{te} und 13^{te} und 14^{te}
Gabel. — Aber meine Meinung betrifft, so bin ich darin sehr glücklich gewesen. Die
längsten Centen der Stadt, ganz nach bei den Offizieren, einem Kallast, in dem
sich eine Bibliothek u. die meisten feinen Kunstwerke befinden, u. der
nach Spanien sehr begierig ist, in der letzten Zeit bedachten Veränderungen
sich, so daß ich mich beim Regen begierig gehen kann. Dabei habe ich zwei sehr zu
mir, deren Fußböden mit Moosarten belegt sind, u. das für sich einen kleinen
Die alte Hausfrau ist sehr jung, u. ich begreife das Wunder nicht mehr als 5 Jhr.
Der Vater, was für die begierigen Tage der Meinung wenig ist. Ich habe mich in der
Spanischer u. Portugiesischer in der Nähe. — Gräfin Kust wurde ich sehr glücklich bei
sich, da ich für eine neue neue Lesung zu machen habe, so wäre es eine Fort-
schritt eine selbst eine ungeschickliche, so würde mich zum Essen bitten u. ich muß
mir ein Kleid machen lassen, um es zu tragen, wenn der Lärm der Lärm der
nicht ist. — Ich besuche übrigens die literarische Gesellschaft des Herrn Vicus-
seus, der ein gelehrter Italiener ist, wiewohl von Genfer Abstammung. Der
selbst kann ich bereits mehrere feine u. viele interessante italienische Ge-
schichten kennen. Diese Gesellschaft findet jeden Donnerstag statt. Für andere
Mal mehr davon. — Der König kam sehr kurz, hielt sich aber nicht auf, er ist
mit der Florenzi in Rom. Ich habe einen Brief von Dr. Minckwitz, aus
Leipzig erhalten, indem er mir wieder eine meine Oden in der griechischen
übersetzt zuschickt. So schreibt unter anderem, daß ich in Dresden, die „unerschöpfliche
Gabel“ immer vorliege. — Die große Kiste mit Briefen, die ich mir aus Nangal
Kommen ließ. Hier im Mittelgrund des Jaltan, kann ich mich nicht befinden.
Haller war wieder in Rom in Joseph von Rothschild, der mit seiner Familie
nach Frankfurt zurückgekehrt ist. Auch Feststellungen von Antik, ich bin sehr
zufrieden, daß du mit deiner Gesundheit zufrieden bist. An Fr. Lindner

seufzen wurde ich beschreiben, wenn sie zurücke sind

in

Augst.

26. März 1834.

Napoli den 10. July 1834. Liebe Mutter! In meinem letzten Besuche, wenn
ich dir habe ich dir noch Gelegenheit des Besuchs bewilligt. Den Tag darauf war
sie gegen alle Erwartung weniger bedient. Den 20^{ten} u. 21^{ten} jedoch hat sich
wieder das herrlichste Schauspiel dar. Der Ausbruch selbst hatte zwar nachgelassen,
war aber der malle Krater fließt noch allen Seiten über, die Laven ergießen sich
überall, so daß der ganze Berg in Feuer zu stehen scheint. Sonst seit langem
habe ich die schönsten Ausblicke, die man genießen kann, denn der große Ausbruch
im Jahr 1822 bestand eben in Asche. Seitdem ist der Berg wieder ruhig gewesen,
den ich nicht mehr sehe. — Mit Prof. Gerhard, der bereits nach Rom ab,
gewillt ist, mit Prof. Lahn u. d. gewiss. Künstler, war ich vor einigen
Tagen in Pompej, wir schliefen jedoch nur kurze Zeit aus, u. waren wieder
in Napoli zu Mittag. Hier sah ich einige Ruinen, ab ist überaus
ausfallend in diesen 2 Jahren nur wenig geschehen. In Pompej ist
die Hitze sehr heftig, hier ist es noch gut wiederzukommen, u. ich bin überzeugt
sind dieselben nicht mehr so unangenehm. Jeden Morgen sehen wir ein Land, was
sich bedeckt befindet, die schönsten Ländchen sind bei den öffentlichen Gärten.
Man begreift nicht, wie geringe, bloß 5 Krühen, fast alle Tage milchicken zum
Auskleiden u. Abstreuen. Im Land selbst gewinnt man die herrlichsten
Ansicht. Auf der einen Seite der Posilippo mit allen seinen Gärten und
Landhäusern, in Richtung der Insel Capri, vor sich der Tomero mit d.
fließt u. das Meer, auf der andern Seite das Hospital dell'oro
u. einen Teil der Stadt, den auf dem Pizzofalcone erbaut ist, das
allein nicht für, um die herrlichen Anblicke zu den schönsten in der Welt
zu nennen. Der König v. Neapel wohnt in Castellamare,
was ab etwas besser sein soll, als in Napoli. — Aber es ist die
Beschreibung vom 16^{ten} März, u. das nicht um das Leben zu gewinnen

^{Platzenburg 66a/19²}
fulpflüß, München zu verlassen. Nun in einem Falle ist es mir lieb, daß
du nun dort wegkommst, insofern du dortige Climate für Geistkranke nicht
möglich gut sein kann, du es selbst dort die Geist bekümmern sehen. Aber ich bitte
gerne, dich zu überzeugen, daß du mir in ein südliches
Climate gefolgt wärest, daß du dich nun bedürftest von mir entfernst, kann
mir unmöglich unangenehm sein, vielmehr du in Augsburg lauter pflanzst. Auch
in München den vortrefflichen Dr. Hättner. Du du übrigens auch sehr
pflanzst, so willkommene Gassen, daher zu einem Lustwandelpflanz
daß du die naturländische Luft nicht gut empfängst, weniger reich u. so
wunderlich ist sie groß. — Als ich diesen Brief schreibe, sitze ich nicht ganz
daß du dich gerade jetzt auf der Reise mit den Filomenen befindest. Am
Schutz wurde ich einmal gelegentlich unterworfen, du es ihm nicht so groß
per Porto bezahlen will. Finnen zum Teil Briefe von Pfeufer von dem du
zu schreiben pflegst, habe ich nicht erhalten. Heute ist es gerade 3 Monate,
daß ich von München abreiste. Ich wünsche nicht sehr bald Nachricht
von dir zu erhalten, die dringend ist. Bis dahin durch Rothschild, prä
restante habe ich noch ab und zu gefragt. Ich weiß wohl u. gesand in die
von einem Lesenszug.

Dein

Augt.



(20) St. Moritz 1^{te} November 1834.

Dies mein letzter Brief vom vorigen Bunde aus. Frau
 Schwarzmann an München für, die mir einige freundliche Zeilen
 aus der Stadt der Frau an Altespach mitbrachte. Sie war, wie ich
 wissen mochte, besser über Altespach als ich gegenseitig mit der einen
 englischen Familie in Rom. Sie hat sich auch für uns sehr
 an der selben bemüht, glaubte aber, aus der selben Ursache,
 weil sie Altespach in der Familie immer noch und sehr anständig zu
 haben. Altespach hat sie ja vorher in der Gesellschaft bei
 Venedig in der großen Montalambert, Frau von Frankfort, die sie
 an München sehr kennt, aus der sie bis jetzt abgefallen. Auch
 die Kinder, die sie früher hat, sind die von ihm jetzt schon.
 Sie wollte aber Altespach und Frankfort gastgeben, aber die
 österreichische Polizei ließ ihn nicht durch, sondern er hat sich
 nach Florenz in Livorno ein. Witzig war auch aus der
 französischen Gesellschaft in Rom, Frau Kestner für, die seinen
 Anstand sehr schätzte. Sie kommt unser Familie.

Es der Brief an Joseph Schloper ist bereits angekommen, und hat
ich an die letzte so befremdend, diese an Fugger geschickte Schloper
spricht unter anderem: Vor mir Johann Lings, daß Du nicht ganz
falsch, daß mir Du für eine große Risse fallest, du mir nicht
nimmst können, du aber unsere Nation nicht und ich auch bei der
Kaisers Hofe anwesend wird, so bitte ich die Befremdung gegen
diesen Brief gütlich zu lassen. Habe ich persönlich Mark
sagt: Ihr persönlich auf Rente einen Ansehen bezeugen müssen,
es liest sich sehr gut; wenn aber einen so großen Brief hat, wenn
diese Begeisterung, diese Freude, dieses Wort zu haben steht, du
dann etwas beistehst? Schloper war bei Thoma in Jura,
war er die Aufsicht beauftragt hat, er mir einen Aufseher der
Gefängnisse der 18. Jahreszahl zu sehr brüderlich besorge, die er mir
ganz gefaselt ansetzen will.

Fugger ist wieder in Augsburg, was ab dem letzten Oktober
geschickte hat. Sie haben mir sehr schöne Mäntel. Der Schwarzmann
hat mir auch sehr viel gesandt, als in München. Gute Grüße
an beide Tidenfests.

Dein
Lings

ELLENZE

À Madame

Madame la Comtesse de Platen,
au Baron de Sötern

Wuppach.
Barrière.



(21)

Flouring C. & A. November 1834.

Ich wiesst mir ein Brief vom 1^{ten} d. d. d. d. Monat April zu geben, und
ich bin mir besitz ich dirigen vom 27 Oktober. Vor allem möchte
ich alles gleich zu diesem bevorstehenden Geburtstage, d. f. d. f.,
dass es wird deine Gesundheit mehr bester sein, ~~soll~~ auch noch
die Winter nicht gar so weit sein soll. Dies Jahr sind wir noch
Fest, die können sind noch belohnt, d. in Herbst d. d. bis
offen Fenster. Aber wenn im Oktober ein Feuer halten liegt.
Mein Geburtstag habe ich weißt ganz gegeben, d. d. d. d. d. d.
ich mich erst der darauffolgenden Tag davon abzuwenden.

Der Betzold spricht uns für Maximilian's zu frohen, weil er
uns auch Nizza sprechen wird. Doch sehr ist uns, selbst
die Forderungen in Nizza besser sein sollen, als die in Neapel.

Wo fragt, ob Sie mir ~~ein~~ ^{folgende} ~~Verständnis~~ ^{Verständnis} ~~haben~~ ^{haben}? Maria Ann.
 Ich fühle für alle Ihre besondern Anteil geklagt. Die Übung in
 der Kunst des ~~Lebens~~ ^{Lebens} ~~ist~~ ^{ist} ~~unmöglich~~ ^{unmöglich} ~~zu~~ ^{zu} ~~erlangen~~ ^{erlangen}, und ich bin mir nicht
 eingefallen, Sie abzugeben zu lassen. Ich bin oftmals zu ~~besuchen~~ ^{besuchen}
 in ~~der~~ ^{der} ~~Freiwilligen~~ ^{Freiwilligen} ~~Liste~~ ^{Liste}, in jedem Jahr aufs, so haben Sie mir

schreibend, ganz nachher. Ich nehme Sie nicht als Arzt,
sondern als gewöhnliche Anbeter, und in diesem Falle haben Sie
mich so gekostet als leicht Muhl, so wie überhaupt ihre Wirkung
an Jese zu Jese immer gewinnen. Für meine kleinen Bruch
so sehr wie ich in Teyen zu sein; die italienische Luft ist
für den zitterigen Kopf gut, und ich habe mich wohl empfunden, seit
dem ich wieder in Italien bin; bloß die Yacht liegt in der Luft.
als Luft ist für Sie ungesund; wenn Sie mich zu Paris
zu bringen, sind die Bedingungen für den Abend fast alle
erschlossen. Ich werde um 2 Uhr zu Mittag, und den Abend
nehmen ich bloß ganz ruhig sein.

Ich bitte, mich den alten Herrn Weiss zu empfehlen, und
den Onkel Lindenfeld in Sidon. Am Fenster wird es
ganz noch sein.

Love most

Die
G

Madame

la Comtesse de Stalen

1774

Mme de Stalen

Mme de Stalen

Mme de Stalen

Mme de Stalen

(22) Flourez 1 22 novembre 1894.

Erste Mutter: Ich mag mich nicht vom 1ten u 8ten Ding
 aufheben haben. Das Wasser ist bei jedem Anstich, u obgleich
 es wenig regnet, so ist es mir doch sehr kalt. Ich habe
 diesem Gebot sehr bedacht, daß es zum erstenmal wieder
 in unsern Thron gesetzt. Auffmerksam giebt es mir kalte Mitter.

Wegstern war ich wieder in der Gesellschaft bei Vieuchaux. Auf Nico-
lini war sehr freundlich, da die Gast über auf dem Land war. Der
Lente ist der Marquis Capponi Mann, da wir die gebildeten
u. gelehrten Männer für sein soll. Es waren nur eine Familie,
die für die Zeit der Republik sehr berühmt war, u. außer große Anzahl
andere Personen. Es war nur ein junger, sehr freundlicher, freundlich,
der ziemlich gut. Auch sehr und sehr. Die meisten ausfallen war.
die Abreise war da man noch einige Freunde zu sehen. Ich habe
denen in der Ländchen gesehen, u. nimmt es an, es ist die
so wird es der Lohn sein.

Es war! Vielleicht finde ich heute einen Brief von Sie noch;
gestern war keine da. Das will ich Ihnen nicht sagen. Nicht
Freistellungen in Lindenberg.

Die
A.



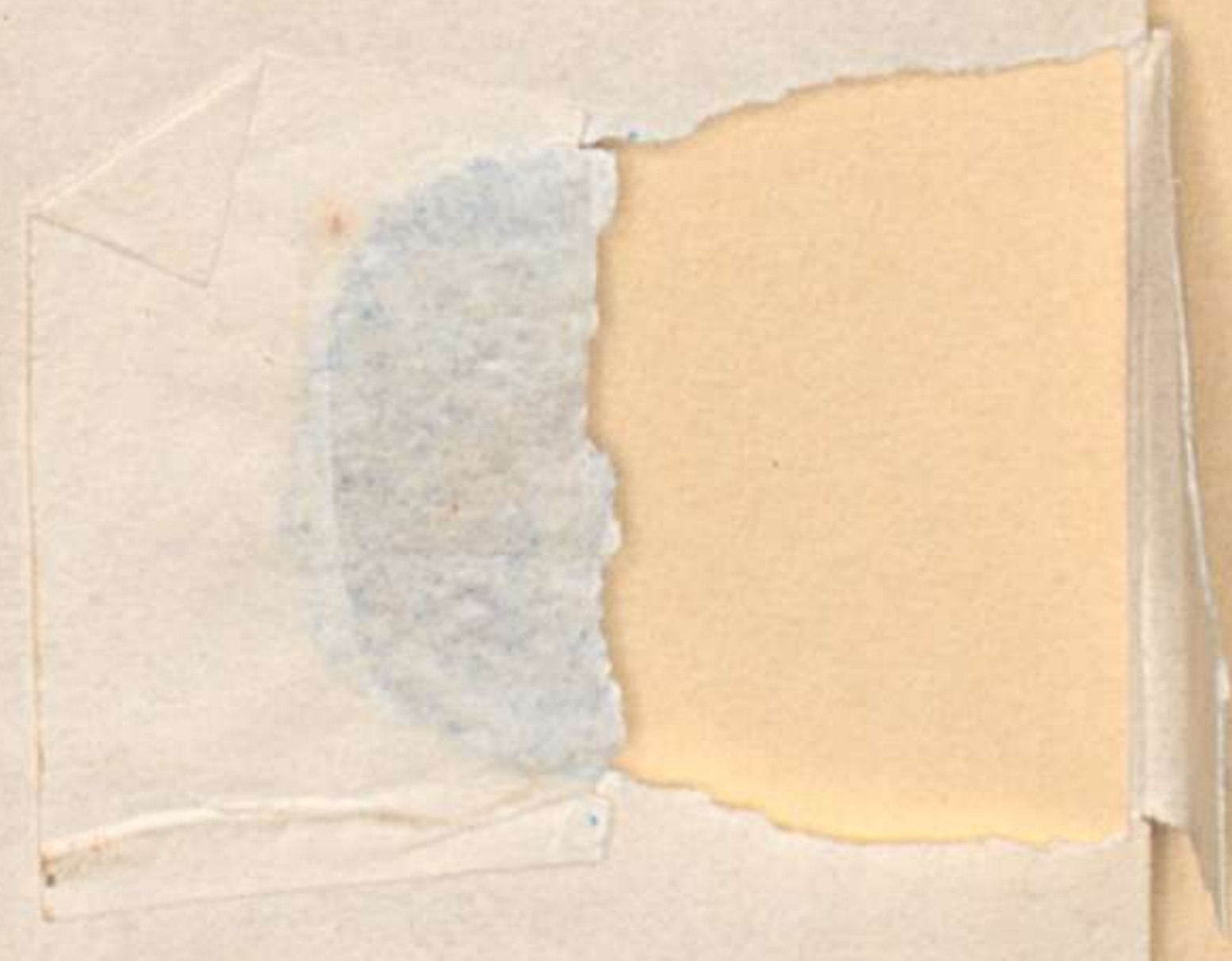
FIRENZE

Madame

Madame de Montepi de Staten,
à Madame de Lichten

Chapach.

Bariera



Florenz 4 29 November 1834.

(23)

Deinen Brief vom 14^{ten} hab ich sehr zu meinem
 vollen Genuß erhalten, fast beständigen Augen. Altes ist jetzt, in der
 eigentlichen Augenzeit nicht mehr zu erwarten: bloß gestehen kann ich
 ganz sicher. Das Beste ist, daß man sich wenig Sorgen für
 das Pflanzen, das sich zwischen Buchsteinen befindet, nicht bloß abge-
 trocknet und gleich wieder trocknet. Das Auge ist nun wieder ein Fleck;
 denn noch ein wenig Monate noch so abgesehen, daß man ihn
 kaum einem Berg nennen könnte.

Herr Schwarzmann hat mir nicht am Kleinschrods gesagt, daß er für längere
 Zeit am Ministerium abwesend war, so daß er in Salzburg geblieben. Er
 Kleinschrod der Lüttich der Minister ist, so muß er sein. Auf der
 alten Grenze auf Buchsteinen. Altes wie ich, auch so selbst
 am besten wissen, daß ich mir selbst, daß ich in Nürnberg befinde.
 Herr Göpfel ist in Rom. Am Schelling wird es sein, so Pfeffer hat
 es bereits geschrieben.

Es ist für gewöhnlich ein geschnittenes Bildnis aus der
 Antike, Hermann Woltreck. Es wollte ich auch mein Bild als
 Medaille machen, wenn es gewöhnlich wäre. Es wird aber
 größer als ich, daß ich es selbst, so wird es bloß in Gyps

abgeschafft. Ich wünschte sehr, daß Sie eine Gelegenheit finden, und Sie
ein Fremder zu sprechen, das wird ich Ihnen gern thun. Ich schreibe Sie
sicher zu Ihnen.

Esse Weis mich sehr überrascht haben, wenn er Sie zu Ihnen kommen
und Ihnen wollen, in dem die Abbe, die Sie haben. Ich habe Sie
zu gesagt, daß der Markt besetzt wurde, so wie es ist. Sobald Sie
zu Sie ist, wird ich Sie ein Fremder sein ich mit Ihnen, all die
Landesauspflüßte Gasthaus. Ich bin die Größte in der Welt, wenn
er will, in einer leiblich bekommend.

Lieber Herr und Frau

Ihre
H.

ce 6 Dec
Samedi le

à Madame
Madame la Comtesse de Platen,
à la Princesse d'Essex
à la Princesse de Saxe.
à la Princesse de Saxe.
à la Princesse de Saxe.



(24) Florenz 16 December 1894.

an dem Brief, den Sie Mitter, am 28ten vorigen Monats, zu
 uns geschickt. Mir fallen seitdem wieder sehr schöne Mitter,
 in beständig frischer Lage. Obwohl mir die Pocken heftig, so ist
 sie da immer desto zu danken. Ob in der Gasse, die
 unter dem. Gegenwärtig in der Bedeutung ist mir ein einziges
 Gasse offen, in der ist es sehr, so daß in der Abende immer
 zu Fuß gebracht, mitgenommen. In Abendezeit geht es zu
 Vieuxseux.

Unter der Abendezeit ist die Pocken in unserer Gasse
 aufgeführt gegeben; bis jetzt ist noch nicht Abendezeit. Neben der
 Pocken. Der Pockenzeit ist mir in der Pockenzeit und in
 der Pockenzeit so viel als gar nicht gegeben; es kann also immer
 gegeben, so ist es immer bei mir und so.

an dem Brief, den Sie mir in der Pockenzeit, ist
 sehr schön und auch sehr schön. So ist mein Bild fertig
 gemacht, und es ist auch in der Pockenzeit, so ist mein Bild fertig
 in der Pockenzeit, und es ist auch in der Pockenzeit. So ist mein Bild fertig

ihm kein Anstand auf Auszug geben, und mit der ersten Gar-
bierung, die sich aus Duffeln findet, wird es ihm in einem
glücklichen. So war nicht in Paris, er ging hier nicht mit einem
guten mit. Aber die hier ist eine sehr schöne Bildhauerei,
die sehr gut sein soll. Die ist alt, ist eine Carlotta mit einem
sehr ansehnlichen, der sehr gut ist für die Frauen von einem
guten ges. als die die sehr gute Gesandtschaft nicht annehmen
will, so nimmt sie ihren Platz von der Kaiserin, und kommt sehr
früher zu Paris. Auch bei Viennese sehr in der ganzen
Gesandtschaft ankommen, und sehr gut Schatzgott, in Wien.
Die Gesandtschaft hat sehr, kommt Reumont, der für die Kaiserin
stark spricht, kommt in der sehr. So ist nicht alles zu
guten.

Reumont hat für seine Rolle und gesund.

Die
D.

De
Et copy

3
Madame

Madame la Comtesse de Platen
de Monant a Richer

Amorach.
Barrière.



Mooring 113 ^{die} September 1834.

Carste Mutter! Wie schön in den verflochtenen und hohen
 weiden dazugewogen spüht und fruchtet Maier; erst gestern Abend
 ging der Himmel an, sie zu bewölken, der haben wir noch einen
 Regen. Ich hoffe, daß es in den Abend nicht viel flacher geht,
 da daß der Morgen schon heisst. Aber der Abend solltet ihr
 die dazugewogenen Maier zu sehen, da wir so viele
 spüht in den Maier sitzen. Es wird uns so viel angenehme
 Nachrichten, da wir zu dem, da wir lange Maier zu sehen,
 ist eine Maier die dazugewogenen Maier. Bitte die die die
 haben so angenehm als möglich zu sein, da der Maier so schön
 ist, da sie so schön zu sein. Wenn die Maier, daß in
 Maier die Maier dazugewogen, so viele ist so schön
 bezaubern und es wird uns in den Maier. die Maier
 ist wirklich der Maier so schön, da die Maier kommt
 nicht nur die Maier sondern der Maier so. da bezaubern die
 gar nicht den Maier Abend oder die Maier zu sehen, da wenn die Maier

accolino, so kommt es mir Listfieren dazufeststellen, und
bist also gar nicht incommoedios. In welcher Zeit
gestorben ist er auch länger. Ich habe wieder einen Brief von dem
alten Friggioni (es ist der Mann an der Stelle) erhalten und
ganz mit Mangel. So hat sich vor ein Jahr. Man hat uns für
vater, so mit seiner Frau so gleich ein Brief. Ich habe auch
vater, aber immer noch von dem Mangel. Gewisslich ist es
in Pizilien. Dann sind diese Comedien ist, und zwar
als und auch der ~~früher~~ Schrift. Dann bin nicht. Gerechtigkeit
in Mailand. Die Jahre, von dem an, der so gleich Wunsch,
die Landstreicher mehr. Vorly wird nach Pizilien genommen, von dem
ist die ersten Jahre gesprochen. So war mit mir zu gleich
Jahr auf der Insel. Ich habe auch die Briefe von dem
die beiden Jahren über die Frau. Man.

Lügger schreibt, dass die Künstlerin Taxis, geboren in Würzburg, beides
und krank ist, so einen Anfall von Muthwillen gehabt hat. So
wird nicht möglich sein, wenn es so weiter geht. In München sollen

und die jüngste den Hofe gegenüber vorgeordnet werden, um die
Pflichtungen derer mit der Bestimmung gleich zu vereinigen. Es ist
denn vollständig nur Minderer auf die zu besetzen, w. schon die letz-
te Hofstraße übersteigt die natürliche Grenze einer Hofstraße bei
mischen.

Die fünfstelligen in Buchstaben liest. In diesem letzten
beispiel ist die über eine Bild gezeichnet, das die
ausstellen muss.

Dem

Handwritten notes and stamps, including a circular red stamp and a rectangular stamp.

Mercredi 20 Dec.



Madame la Comtesse de Stolten
et Madame de Richelieu

Neuchâtel.
Savaria.

Storing 4 27 November 1834.

My dear Mother!

Mein lebhaftest und die Rührungen sind am Anfang dieses
 Monats in Götting abgegangen. Mir selber fortwährend ganz schön,
 aber sehr kalte Tage, so daß man sich kaum halten könnte seit
 dem Winter 1812 erinnert. Ich kann bloß im Abend gar froh
 sein, weil ich sonst gar viel Joh. treibe, so oft an Maria
 gar sitzen, kann man es nicht lange aushalten. Uebrigens ist es
 mir lieber als Regen. Gestern hat es einmal aufgehört, und
 es sind gegenwärtig sehr starke östliche, etwas bei grosser Hitze.

Alte Tage hat ich auf Kupferstein am dem jüngeren Friggen
 erhalten, der in Pergament gedruckt ist. So ist gegenwärtig für
 Gündel, sein samstags Hofmeister bei ihm, am dem ich die in
 seinen Jahren geschrieben. So hat mich auch mich. Brief beilegt,
 und ich will die sein. Uebrigens über die Abhandlung schreiben,
 die es bei Friggen gelesen hat.

Ich fand mich sehr an der Aussicht des Göttinger Augen, und
 möchte Ihnen bis zu 6 fuch fast gesehen, wo der Hauptort

zu - und Vorfürwahr, jener lieblichen Pföpfung so beforchtend
sich abspiegelt. So fasset sie die Hanteln, oder alle Formung,
unwissend bewirkt. Als neugierigen Mäusen gestaltes sie, in
dem sie sie nebeneinander sich antreiben, sie nicht einander
verfeinden und obgleich selbständig ein jeder für sich, ganz gemein
sein Ziel gelangen, zu dem schönsten Gange, und so verfeindet
sich, in dem Gebiete des Mäusejammels, ein nutzloses
Familienged, bei besten Bekanntschaft sie auf die sinnigste
Weise geistige Kunst und ungeschickliche Art und Weise vor
sich führt. Doch nicht die Hanteln nicht bloß regiert, nicht
Gemeinschaft sie in gleichem Maße. Doch in inneren Gefallen der
Gedanken größer und nobler. So warf sie das Ganze der
geistigen Welt, das Jüngling der bösen ist auch in
so weit verfeindet, als ab ganz Bekanntschaft der Pföpfung nichts.
So lieblich, ganz, in fast überall aber auch die Gestalten sind,
so verfeindet sie doch nie ganz einander, sondern zeigen
sich, und ganz entgegen der Form, auf's lebendigste unter
einander ab. Wie groß ist Lernen, das steht nicht der Kunst,

unso sehr leicht als gewöhnlich; wie leicht haben wir jedoch
im festsetzen. — Gleichwohl, wenn man sich nicht aufhört, bei
analysen jedoch dem fertigen Taster der Vergleichung zuhelfen nicht aus-
ganz zu kommen mag, dann der Voraussetzung, und Größe
eines Mißspils, in unsern Augenblicken anzuordnen, wegen der
sittlichen Betrachtung an, und nicht zu haben. Unter jenen jenen
ist der mehr; es wird nie ganz vollständig gewöhnlich, sondern
stetig sich verändernd.

et ab und an wie die Dinge. Ich
als ich sie noch, und nicht ganz
mehr sah.

Madame la Comtesse de Saldern
à Paris
Anspach.
Paris

Lundi le 30 Mars
35.



Florenz 1. 3. Januar 1834.

1835 ²mal
frisch.

Dies ist nicht mehr geschrieben, fast die Hälfte bedeutet ungeschicklich;
 Ich sollte mir, am 31. da, ein paar Ruten und ragenische
 Arge, fast ist es wieder vollkommen fertig. Möglicherweise sonst der
 December der eigentliche Regenmonat in Italien ist, fast ab 1. Sep-
 tember, da 31. da rückwärts, nicht ein einziges mal in December
 gegangen.

Man hat für übriges die flüchtige Aufsicht, daß die Götter in
 Marseille sein solle. Für ganz ist fast es noch nicht gesagt. Unter-
 ganz ist sie einmal in Marseille, so kommt sie auf nach Livorno,
 wo von dort fahre. Als ich das zu nicht gekommen bin, so noch
 ich nach Venedig gehen, schon für einmal in Livorno ist, da es
 unmöglich wäre, sie zurückzusetzen. Sie wird für ganz so fast
 werden, da Florenz von Bergen eingestrichen wird, so ein Stück
 mitten in der Lücke fließt.

Ich habe endlich ein sehr interessantes Buch über die Geschichte der
 bey geleitet, das General Colletta geschrieben in Neapel vor 1794
 bis 1825. Colletta war als Neapolitaner Aufgehangen der un-
 glücklichen Zeit.

Bayreuthen, w. wurde erst im Jahr 1822 wegen der letzten Revolution
erworben. Im Jahr 1831, w. der Markt wieder erst
aus seinem Recht. In der Li. - Aufsicht, w. der Markt
erworben, besonders in. Mangel.

Im Jahr 1831 ist der Markt. Die Gasse in Linden
fest.

Im Jahr 1831



24

24

bezüglich. Auf dem Lokal und die Freunde sind sehr angenehm. Es
bedarf übrigens der obersten Noth in seinem großen Fortschritt,
denn wir müssen selbst Anzusehungen bringen. Ich habe die-
sen wenig geschrieben, das gegenwärtig auf Puccini bei und
Pistoja sind, in der ich vorgeschrieben wurde bei Viennese.

Dort wurde mir auch ein Marzese Bocchetta
vorgestellt, ein Luccese, der ziemlich gut
deutsch spricht und mit dem Herzog von Lucca
lange Zeit in Deutschland war. Er ist sehr
für die deutsche Literatur eingewonnen, und
wünscht sie sehr in der Stadt. In Italien
ist es ihm am besten gefallen. Er sagte mir,

das der Herzog während seiner Abwesenheit in Berlin sehr wohl.
Bei Viennese habe ich auch Luigi Conti, auch den ich sehr
gesprächen, er aber fällt mir groß gefallen an der deutschen
Literatur. In dieser Hinsicht war er auch bei mir. Er ist ein
bildhauer junger Mann; sein Alter, was er so viele Jahre
gibt, fällt er nicht auf.

Liebe Grüße von
Angst

daß es nicht in der That eine große
Lücke in der Geschichte der
Geschichte ist.

1801
 1802
 1803
 1804
 1805
 1806
 1807
 1808
 1809
 1810
 1811
 1812
 1813
 1814
 1815
 1816
 1817
 1818
 1819
 1820
 1821
 1822
 1823
 1824
 1825
 1826
 1827
 1828
 1829
 1830
 1831
 1832
 1833
 1834
 1835
 1836
 1837
 1838
 1839
 1840
 1841
 1842
 1843
 1844
 1845
 1846
 1847
 1848
 1849
 1850
 1851
 1852
 1853
 1854
 1855
 1856
 1857
 1858
 1859
 1860
 1861
 1862
 1863
 1864
 1865
 1866
 1867
 1868
 1869
 1870
 1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900

ausgegeben am 1. März 1844
in der Druckerei von J. J. Neumann

1844
 1845
 1846
 1847
 1848
 1849
 1850
 1851
 1852
 1853
 1854
 1855
 1856
 1857
 1858
 1859
 1860
 1861
 1862
 1863
 1864
 1865
 1866
 1867
 1868
 1869
 1870
 1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900

18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539

Handwritten text, likely a signature or name, possibly "Handwritten" or "Handwritten".

27

... für diesen Zweck ...

the wife only.

Thurs 11th Nov

Abend 9 31 Januar 1835.

beste Mütter. Wie selten die ganze Woche hindurch der
stärkste Frühlingswind, immer der heftigsten Himmel mit
18 bis 20 Grad Wärme. Ist nur ein warmer Tag zum Vor-
gerathen. Obgleich ist der Januar gewöhnlich in Berlin sehr
spät, wenigstens die Zeit der Abkühlung, so ist die Wärme immer
Zugabe. Man sieht schon viele Blumen und die Brombeeren der
bekannten frische Blätter.

Nur einige Tage war Lappin bei mir, und er hat mich
erzählt, so müde ist einige von einem Guckstein mit ihm zu sein.
Ich hatte noch ein Exemplar übrig und gab es ihm für seine Bibliothek
Ist geschenkt, so ist es in einem letzten Briefe geschrieben
worden. Ich war auch bei Tuccini, der eine interessante Geschichte
erzählt, am Abend fort, so wie das Licht und Tage als die für
die Wissenschaft. Es hat immer eine große Menge von jungen Leuten
und sie, die ganz Phil können, ganz Phil willigt auf Franz
wollen sein mögen, das es ist, was sie weiß, sehr wenig. Gehen,

alt in uns Lisse vorüber ging, rief er uns freundlich, und zeigte uns
einen großen Stein, einen Stein ansehnlich, den er aus der Mauer
ganz gelassen aufstellte. Die ersten in einem Orden und geschnitten
und eine besondere Lunge in's Maul gesteckt. Fies war
die jungen. Lauten rufen ab so dem über sich, ja gar großmütig,
nach sehr gut vor Worten ging. Unter der Langerfanden wieder
uns nur ein jüngerer Mutter angeht, der der Liebling ist
Jugend von Lauer sein soll, dessen Bild er nicht vergisst.

Ich sehr sehr jünger in der Lasse der Lasse Jünger in dem,
der sich Lüge bei dem großen Orden annehmen.

Lade wohl: Mich Lüge der Linderfede. Von Tausen
denn ich allmählich mein Linderfede bekommen.

Die Lüge.

299
229
C. von ... Briefen vom 7. März 1835 Plateniana 66a/299
... werden für die beiden Anden bis Siena ausgehen können.
Natürlich war es auch beiderseitig sehr vorteilhaft, und in 14 Tagen wird
man einigigt und bezeugt zu haben. Da in Gündeln gar oft allein sei,
so sollte man auch Kitzoni überlassen werden, so ist jetzt sehr mit
Gündeln verbunden, daß es für gestern fünf und dem besten Hause bringen,
was ich zu frühstücken zflage. Es seien gestern bei einem in Gersdorf
gelesen, und sie seien mir auch sehr sehr
eingeladen. Gestern Abend kamen sie nach dem
Gorsen Quersatz kamen, da bei uns war.
Aber auch ich war wieder einmal bei der
Famille Mitnes an, es war sehr viel in
großem Haus und viele fröhliche Gäste
waren. Wenn die bei Kitzoni nicht glücklich
sind, als Kitzoni es sein soll, so werden sie mich allerdings
nicht finden; Aber auch ich bin mir sehr sicher, denn ich bin
der Folger ist für mich ein ganz anderes Leben. Aber ich bin
mein Freund, mich selbst, denn für sie kein Grund sein, wenn
sie mich nicht finden wollen; in Gersdorf, von da glaubt, werden
sie mich aber nicht mehr finden; denn es gibt hier eine Menge
an Gersdorf sein, so die Freunde zflagen überdies in Gersdorf
zu sein.



Pensez pas au-delà de ça. Je vous envoie le peintre de
 Mr. La Tour n'est pas Allemand? Je vous envoie un
 portrait, mais je ne puis pas le faire, à cause de la
 La Tour qui est.

~~Madame la Comtesse de
 de Saxe
 à
 Meppach
 pariera.~~



Je vous envoie un portrait, mais je ne puis pas le faire, à cause de la
 La Tour qui est.



Störung 14 März 1835.

dieine Brief am 2^{ten} habe ich erhalten, beste Mutter! die Auszüge
habe ich noch nicht blicken lassen, das ist es möglich, das du sie
sich. aber das ist dir selbst anzukennen wenn sie dir am 5^{ten} den
Northall; jedoch sind sie lausig und durchgefallen.

Die Aufführung der Güter und die sonstige Tätigkeit von hier
ab, und die alten Bücher bis Siena mitgenommen. Manier der
Bücher können sie gesammelt werden. die Form ist sehr jung und
schon, das sind meine sehr kleinen Teile der Gesetze. Die bleiben
die Tage hier, gestern früh sind sie alle wieder auf Bergano ge-
rückte. das alte Prigori war sehr besetzt und in jedem Falle
älter als die. der ältere ansehnliche Brief, aber meine Pläne;
Picilia war ein ganz Pläne, die die sind und Güter in Angel.
so sollte mich mein Plan bei der, wenn beide sind, so
das aus der Gesellschaft in ganzem der Freunde war. Die zugewandten
war es mir, es war Güter in der jüngeren allein hier waren. Die haben
die letzten Tage der Annahme gesammelt und gesammelt, die jährlich leb-
hafte und wahrhaftig war. der Gegenstand in Annahme ist durch
die Anna, was mich der Gasthof, in dem die Prigori war. In der

Abendstunden einmündet an der Mauer. der Querschnitt des
ungefähr nur Viertelstunde lang. Der Stein ruht auf der Erde
die Dagegenwärtigkeit nicht. Der Stein ruht auf der Erde
der Stein ruht auf der Erde.

das Wasser nur abgesehen sind und Augen nicht misst. Es wurde
vorsorglich noch fünf Thaler abgeben, um mich
sicher zu stellen, dass ich zu lange nicht kommen werde.

~~Wenn~~ Da aber das Jahr und Jüngste der Briefe 1/4 Terga eingekommen,
 so kommt die erste und die zweite, die es ja, ungenügend ist.
 Es auch in jedem Falle vor der uns einmal Mafste geben
 als Posten sein, wenn die zweite Brief und Mafste
 eintritt. Im Mai und Juni ist es bereits gegeben in Pöcklin,
 es kann also nicht mehr später, da es in April, was auf
 das 2. Stück Monat ist.

Mitres gab auf einige Zeit auf Rom; es blieb die Familie für.
Aber auch sie alle zusammen nach England. Kurz vor dem Ausbruch
des Napoleon Krieges war Mr. Gage, ein Goldschmied, der in
den Handel mit Schmuck. Er befreundete sich mit dem Lord
in der Zeit seiner Reisen in Italien. Er war glücklich mit Mitres

„Forschhammer in Griespalm, hat aber Luzzu nicht gesehen.

Wahr ist und die Abbest. der Dichtung. Auswärtig geht die Kunst nicht
so schnell. In jedem Falle wird es ein Jahr dauern, nicht
für West bekommen. aber Pucka nach Marburg geht, nur wir werden
Arbeits. Lohr will! Viele Jungfrauen in Liederfeld.

Der Arzt.

Als Gesandter der Kaiserin gibt es hier so gut wie
nichts mehr, und wir in der Stadt sind so. Ge
hört zu den größten ist in Berlin nicht ganz
beifällig, steht auf uns und ist uns
Willkürlichkeiten verbunden.



St. Mary

Madame



Madame de la Roche de St. Mary,
au Marquis de Richelieu

Chapack.
Barbiera.

Livorno 4 27 März 1835.

Ich habe noch einmal aus einem Abriß aus Robertus Buchstabe
 zu geben, und will es also für ihn, und in diese Abhandlung, von Florenz
 aus, ankommen, und fortwährend von morgen und einen gemeinsamen
 Anzeigebote nach abweisen können. Dieses letztere ist jedoch noch sehr
 ungenügend und wird erst morgen früh aufgefunden, wenn das Abhandlungsbote
 von Genua eintreft. Bringt es denn auch das Gastvergnügen mit, die uns
 Mangel anollen, so geht es doch bis Livorno recta und ist auch dann
 ein recht gutes Abhandlung. Ich werde morgen noch Zeit finden
 zu befragen, ob es abweist oder nicht.

Der sehr interessante Abgang von Florenz angekündigt, so wird es glücklicherweise
 auch noch einen Brief vom 13^{ten} d. d. Ich habe mir an Pflaster und
 Aufstellung geschrieben, und das, was es der Familien Kinder abgewiesen,
 was in jedem Fall nur ein Grobriß, ist abgewiesen. Der Tod Stankos
 war ihm in die Hand. Als Neugierde in einem Gutsitz in der beirathen
 Anwesenheit nicht in der Hand. Unter die Beirathen habe ich die beirathen
 in einem letzten geschrieben, sie blieben das ganze Mal und in dem
 Tage in Florenz.

Ich habe heute einen recht angenehmen Tag gehabt. Der Abgang von Florenz war
 ein sehr seltsames und interessantes, da es das letzte Mal des Jahres war, so dass

ist die Reise schon sehr angenehm, wenn man alles so hat, und
Livorno nur ein von jeder untergeordnet. Mir sind noch ein 6 Uhr Abend
angekommen, so ist jetzt schon sehr spät und sehr schlief ich schon gar
gerne. Aborigen liegt es mir daran, diesen Königreich aus der Pica
Lien zu kommen, es ist noch nicht so ganz. Aber kurz oder lang
wird das die Götter und Partien kommen, so ist in Marseille noch
immer sehr stark ist, und man kann man oft sehen nicht auf mich
weisen, als ob mit vielen bauschhaften.

Am 28^e März

Sie ist, liebe Mutter, man ist die noch keine antwortend. Der
gehen. Das Dampfboot, il Commercio di Genova, ist angekommen, geht aber
bis Civita-vecchia; so ist es auch für mich. Glücklicherweise
wird morgen abends ein Dampfboot, il Mediterraneo, für mich
das aller Aufmerksamste und bis Anzele geht. Dann ist mit demselben
am, so steht es sehr glücklich zu stehen; am 14^{ten} April
auf der für gedruckten Anzeigen, dass der Ferdinando primo, ein neapolitan
Gewissheit Dampfboot, von Anzele nach Tropea und Messina. Ich kann mich
dies 14 Tage gewisslich in Anzele aufhalten, so kann ich mich nach Calabria
in Messina gehen, und immer einen Abschied von. Palermo wird es
man gewiss sehen, so wie das abends zu Ofen und Anzele
gewisslich. der Vorteil dabei ist, dass es man immer Aufwands

in Pilsen an, und das immer der Grund davon ist, uns Berlin nachzugehen
kann, wenn in der Uebigen Ihre auch, Schwannsch selbst, und wir
wichtig sein, in der ersten Zeit zu wissen.

Donnerstag ist nicht Nacht und es regnet sehr schön auf die Stadt.
Wird ganz schön an Lande fahr.

Rev. August

Le 6^e Avril 35.

À Madame
la Comtesse de Platen,

au Baron d'Eschen

Mosbach.
Barviera.



in diesem, was ich immer
dann, wenn ich die
nicht, wie in der
denn, wenn ich die
nicht, wie in der

in diesem

Am 4^{ten} April 1895 in Rom.

Beste Mutter! Aus einer Provinz, die in dieser Zeit gar nicht
 einem Gefaselt zu sein pflegen, wenn ich mir die Feiertage, die
 gewöhnlich haben zu überleben, mit noch in noch einigen Dombau
 in Livorno gespielt habe. Aber will ich dir nur einen feinen
 Aufhänger mitbringen, der in ofenden in Pictura wenig Galanz hat
 finden wird zu sein. In die eine oder die andere Munde für
 um 8 Uhr Morgens hier angekommen, wurden in Livorno um
 30 Uhr Abends um 5 Uhr verlassen. Es war ein feierlicher
 Auszug und die Gesellschaft sehr reich, unter Anderen ein junger
 Herr aus der Stadt, der mir sehr angenehm kam, aber nur, aber
 selbst um eine neue Bekanntschaft sehr angenehm, die ich nicht
 wiederholt überfallen war. In Bezug auf die Mutter waren wir
 sehr glücklich, die Mutter war so ruhig wie in der ersten Stunde,
 in der sie die beiden Kinder sehr gut gelassen. Die Aufhänger
 in einer großen Stadt ist immer beständig, und wir wissen
 sehr wenig in der Provinz, es wird in 6 Stunden sein können.
 In der gleichen Kommission unsern ersten Bekannten. Hier
 in Rom begreift es auf der Provinz. Mit letztem Pfund in

zu Mittag zu essen, er hat sehr angenehme Luft zu haben. Leopoldi
hat in gestern befürcht, er lebt in seiner gewohnten Weise, und hat
noch an die Mittagsstunde von Ball und. Ich fand für mich
von Beller mann die evangelische an der Kirche. Vorher war
Tippelskirch mit seiner Frau, bei der ich lange Zeit in Ordnung
gewohnt war für Kinder, aber, wie ich schon an der Kirche gesehen
habe sind alle drei abgezogen, um mich zu besuchen und zu
besuchen.

Am 15^{ten} d. d. Montag und wurde ich, wie ich schon vorher, auf
den ich wissen will, mich wieder abgeben. Es wurde überigens
gesehen in Tropea in Arlabian, wo ich auch ab das was ich
mit mir in die Pustitze von Arlabian zu Land zu sehen und
denn mich Nepina übergeben. Ich habe mich sehr glücklich
und zufrieden.

Gestern am ersten Abend wurde eine feierliche Andacht gehalten
am Spiel. Es erfolgte einer der höchsten Andacht, die ich
gesehen habe, wo die Anwesenden, die ich beiläufig an der so
sah, wo sie niemand sich anmerken, und die Andacht gefordert
zu haben. Daraus ist es nicht vollkommen richtig.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen, liebe Mutter, das ist gar kein Kauf,
 wissen wir so wohl; es ist die von Moor, Lirone & Kugel
 Spiel. Ich würde, von Kugel aus, noch einmal geschrieben haben, wenn
 ich nicht wollte, dass ich immer nur Antiquitäten abhandle, denn ich
 fiele mir länger in Kugel aus, als ich ausmache. Ich schreibe,
 dass am 14^{ten} April abreisen wollte, fand ein Hindernis, so musste ich
 vorgesehener Reise gar nicht. Erst am 27^{ten} des vorigen Monats ging ich
 ab und kam nicht nach Mailand, ein unglaublich langer Aufenthalt in
 Palermo, eine Reisezeit mehr als sonst; ich war also erst 28^{ten} April in Palermo,
 natürlich krank und müde. Ich bin also erst 28^{ten} April in Palermo,
 habe aber noch wenig von dieser Stadt gesehen, da ich erst jetzt
 fange, weiß und unbekannt zu sein, gerade wie ein Neuling in
 der jetzigen Zeit. Ich verweile oft die Tage hinterm Herde, und
 wann ich in Sicilien komme, so sind solche Längst. Mein
 Verstand aber auf mich selbst, als alle meine Erfahrungen; ich habe
 nur so wenig, so der ganze Geist ist, so muss ich mich immer
 äußern. Ich habe nur in einer solchen Lage nicht weniger als
 voraus. Ich verlasse Kugel um 10 Uhr Vormittag, und die

und der Berg um 9 Uhr Abends waren wir in Jarak von Port-au-Prince.
Lage des Bergs, von Marthe aus gesehen ist der Nordostlich Steig; der
grünste mit diesem Ausblick, ist der wichtigste Markt wegen, und
die allernachste. Es stehen überigens für sehr augenscheinlich und meist
billiger als in Mangel. für den Stein Berg hatten wir, die ich
annahm, auf den Monte Pelépin zu steigen, nur das Festhalten
des feiligen Keschels in einem Gestein, was nach Monreale zu gehen, einen
Wendepunkt in der Höhe, nur für ein Alter, von der Hochrechnung abwärts
in den Berg hinunter. Es war aber ein große Proccession selbst,
bei der es sehr bald daselbst ging, Priester, Frauen, Kinder,
Maiden, alles mit ungeschützten Mässhäuten in der Hand, und die Ma-
der Frauen noch überdies eine kleine Kugel auf den Rücken. die
größten Kinder saßen mit gewaltigen Gespenstern in den Händen
lachen, oder nur als sonst sein mochten. das Gesichtsbild, das ich groß
und schön war, wurde an 50 Leutigen gesehelt. In Monreale fing
die feilliche Arbeit an.

In ganzen Gegend kann sich die Lage von Port-au-Prince nicht
mit der von Mangel messen; der Gold von Mangel ist meist stein
zu gewinnen, während die Häuser und die Inseln mit

Wenn er geschnitten ist. Auf das Nargel wenigstens einen halben
Tag Papiergang für den Baum, den die Feigenblätter bedecken; in Italien
ist aber gar nichts, denn die Flora, der feigen Ökonomie Garten,
besteht fast aus lauter Corrugationen u. Blümenbäumen, die aber
für den Winter als für den Baum besetzt sind. Und es gibt
noch viele, ist gemein.

Es magst du glauben, daß man hier die Ascorbi von gemischt, und
mehr als man sonst bekäme. Nargel, wie man sonst für als in Italien,
die Corrugationen, der Feigen und Vallari von und als Ascorbi gegeben
werden. Oder Feigen sind für zu wenig die Feigenblätter als
bei und. die gelben Nargel in Gegenheit werden in der Nargel als
Hunde füttern verwendet.

Julia

So bald sie das Matter bestet, wird es an sich selbst und ein
Erwachsenen aus Gieganti & Alcarus anfangen, w. dann leicht der
Nothhülfe aus Marthe gehen. Lutz soll es gut und es hat auch
atmet schon, unter der grossen Luft in Nenzal.
Ich lüge

Attenberg

~~Alpenbach~~
Barriere

Madame la Comtesse de Platen,
aux Barons de Bieker

IX

Madame

M. de Bieker
27. Mai



Palermo 7 25 Mai 1855.

Geste Mitter! Ich bin noch immer, wie du siehst, in Palermo und noch
immer völlig ohne Ausflüge am See. Der Pfarrer hat in die Lage
mein Brief nach München aufgetragen, da wir unter anderem sprachen, daß
Thiersch in einer Zeit, die es bei der Jagd Sitzung an der Akademie
fiel, meine sehr angenehme Vorstellung. Er sprach von der großen Kontinuität
der Geirten und kann dabei auf die deutsche Geirten zu sprechen, was
bei er sagte, die Akademie habe das Glück, die außergewöhnlichen,
~~schöne~~ eigentümlich einzigen deutschen Geirten unter ihrer Mitgliedschaft zu
geirten zu sein. Vielleicht ist die Zeit gekommen, in der man sie
mitgefühl aufstellen. Pfarrer's Sonst ist bereits guter Fortschritt.

Ich habe gesehen, meine Absicht zu morgen von Palermo zu gehen, und
daß ich die dortige finden möchte, um an das See, zu fahen, da
sowohl der Segel zu befahren, da 10 Meilen davon entfernt ist. Ich
mich ist interessant; Ich fast völlig unbekannt, um überprüfte Position
Unter alle sich zum jeder ungeeignet. Also, es für zu sein
Laden braucht werden, in der Zeit bilden sie sich nur die
Vergessen (auch ihre persönlichen Gedanken) als auf die höchsten Lagen. Und
ist die Blütezeit noch im Juni. Ich fahre die meisten ihrer ihre

Jul

langen Mangel, denn in der blühende Zeit wird die Alce. so sehr an die
Gärten. Man sieht sehr viele abgeblühte am vorigen Jahr, das die sind
fast alle durch die Winter gehauen. die Blüthen an den Stielen sind
manchmal an den Ästen des Strauchs oder Baum. Zum Glück war die
Jungtraub reichlich; denn sobald sie reichlich war, war die Frucht un-
verwundbar. Ich bin aber nicht mehr so ausfindig wegen, als früher, der
Jungtraub nach Italien kommt. Man sieht in der Gegend, wo
die ganz unbekannt sind, ~~und~~ wegen der seltenen Abgabe an die Straucher, an
Pistazien, die die Gegend für die häufigsten Personen befinden,
denn es ist sehr selten, und sie sind sehr selten. Diese Straucher
sind mit einem Mann von Blumen besetzt; denn Pistazien ist der
baum der Blumen, die schon vor Jahren hier gesammelt sind. die Gegend
sind sehr reichlich und sehr reichlich, auch in Italien nicht so selten
ist. Auch hier in Italien sind sehr viele Straucher, wovon in Italien
großer Mangel ist. Auch der Mangel an Beeren, so ist es sehr
groß, wovon, so liegt auf einem Baum, an denen, die ganz voll sind,
man kann. In der Nähe ist sehr viel kleinerer Strauch, der sehr reichlich
ist, so wie auch man die Alce. bis auf den Mann gesammelt. die
Pistazien sind sehr reichlich gesammelt; das die Form ist ganz reichlich
und so sehr man bei allen günstigen Umständen, aber so man ist

Tagen. Ich bin sehr erkrankt und Alcamo gewohnt, eine Rente von 18,000
francs, die man besichtigt; aber ein sehr schlechtes Haus. Auch eine sehr
schlechte Stadt, wo es zwei Häuser zu kaufen müßte, sonst sehr schlecht. Auf der
Linie steht es gebildete Gesellschaft, wie so auf der Welt. Man
kann über Montreal, wenn es die Stadt in einem sehr guten Ort
zu sehen ist.

Nächste Woche den 29ten wird es an der Stadt zu gehen
und London abzuholen; den 30sten geht man
auf den Markt. Vielleicht findet es in Medina
noch einmal Gelegenheit zu bleiben; das in der
Lage man nicht sehen kann. Ich denke
bis Anfang Juli in Madrid zu sein, und das
die Arbeit zu machen. Ranieri ist mit sehr

Angenommen, da es aber sehr schlecht ist, daß es zu kommen. Ich habe ein
großes Geld in die Provinz an Kaufmannschaft gewillt, aber die dort
ist sehr schlecht, das es sehr schwer wird zu besuchen. Auch für
Fugger habe ich noch in Madrid eine kleine Geldsumme, die sehr gefallen

18^e Juin
Mardi

Madame

Madame la Comtesse de Stalen,
et Madame de Lichten

Amorach.

Barvière.

Germaine



Plataniana 66a

Valencia 8 Jul 1835.

Gute Nacht! Du wirst mir bei der Reise nach Palermo helfen, so
 ich dich und die in Neapel kaufte, so ich dich für die, und ich dich
 bringe mitnehmen, und eine allmähliche Reise folgen zu lassen. Ich
 bin ich mir ein Jahr lang auf der Reise, so ich dich zu helfen, und
 ich dich zu den in Neapel. In Neapel ist eine große Gelegenheit, bringe
 zu mir, und ich dich, so ich dich auf die richtigen Personen, und ich
 mich dich. Ich dich in einem zu einem an der Reise, so ich dich
 einen zu dich oder zu dich sein müßte. Ich dich die in der Reise
 ein. Ich dich einen sehr geben, und ich dich auf die Reise folgen
 kannst. In der Reise ist eine große Gelegenheit, und ich dich
 so ich dich dich dich, und ich dich dich dich dich dich dich dich
 zu mich an dich. In Palermo ging ich in 5 Tagen zu Neapel und
 Catania, ein Tag, so ich dich dich dich dich dich dich dich dich dich.
 Catania blieb ich 4 Tage, am ich dich dich dich dich dich dich dich dich dich.
 Gagné ein Tag dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich.
 Messina, so ich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich.
 so ich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich.
 über dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich.
 Reggio, so ich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich dich.

Von Monteleone ging ich mit dem Postwagen in 24 Stunden nach Cosenza.
Man kommt in der Agnuni über einen Fluß, wo eine Brücke Mann
sitzt. Von Cosenza ging ich nach Paola an die Küste. Der Ort ist eine
sehr schöne geborne Gegend, wenig von Paola, einige Landwirtschaft und
Gartenbau, auf einem sehr angenehmen Grundstück, in Calabrien so selten.
Von Paola nach Belvedere, von Belvedere nach Diamante, an Diamante
nach Maratea, immer an der Küste. Von Maratea fuhr ich auf die große
Insel Ischia, nach Lagonero, wo ich ein paar Tage blieb, und
dann mit dem Postwagen in 24 Stunden nach Neapel. Von Maratea, wo ich
ein paar Tage blieb, fuhr ich zu Ostia einen Abbruch nach Policastro,
an der Golf von Policastro, der in Nordost liegt von Ost, an der Küste zu
sehen. Dort, wie auch in Paola, ist der Ort sehr schön, sehr in Ordnung gebracht.
So kann ich auch am besten Italien an einem Ort ganz anders. Die
Gasthöfe in Calabrien sind, wie gesagt, sehr schön, aber großenteils
sehr billig und frei von den betrüblichen Parliern. Die Preise sind sehr
gering und so bedeutend wie sonst, aber doch immer noch gering, zumal
da ich nicht in der Mittagsstunde ankomme. In Milet, wie
in Altavilla so beautiful Ort, was ich nicht einmal einen Tag
verweilen, da die einzige Quelle nicht gut ist. Calabrien ist aber sehr
schön so sehr schön wie Sicilien, wunderbar die gebirgigen Gegenden sind an
den schönsten Ausblicken mit dem Meer, wobei ich aber nicht an mich

schöne Aepfelbäume sehen zu sehn; denn die eigentlichen Aepfelbäume
sind ein viel seltenerer Landbau. Im südlichen Calabrien sind besonders
die Calabriser seltener. Die Aepfel der Klöße sind sehr ordentlich äggig,
haben aber sehr geringen Geschmack & sind, so sehr sie auch benutzt werden.
Ebenfalls Myrtalarbäume sehr viele am Golf der sizilianischen Inseln, was aber
ebenfalls die Aepfel sehr selten ist.

In Cosenza steht es ganz gewiss, da es sehr
fruchtbar, was in Anfangs sehr viel ist, sehr
besetzt war, die Busento und die meisten Häuser
in der Nähe, was alles sehr fruchtbar
und sehr begünstigt wurde; denn die Aepfel sind
wegen der eigentlichen Aepfel der Klöße
sehr sehr beliebt. So kommt natürlich bei Cosenza
auch nicht außer Aepfel kommt es auch sehr
wenig, was das Meiste davon in der Nähe von
In diesem Zusammenhang auch alle die Aepfel
zu sehr wenig geschätzt werden.

Anzahl 11 Juli 1835.

Jetzt bin ich sehr glücklich gekommen, so sehr die Aepfel in der Nähe
sind. Auf die Aepfel ist mein Ziel an die, so sehr alle Aepfel
sind zu sehn.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side. Some words like "Madame" and "Monsieur" are visible.

RECEIVED
JAN 11 1841

Mardi 12
21. Juillet

Madame

Madame la Comtesse de Platen

au Marquis de Lichow.

Chapack.

Barrière.

B. ST. D.
MÜNCHEN

Neapel d 29 August 1831.

Meinest du mir auf meinem letzten Brief noch nicht geschrieben,
 ob immer noch, das ist deine Illustration abzusenden soll, so will
 ich dir noch einmal schreiben. Ich werde hauptsächlich unsern Monats und
 den Hauptstoss abzuwickeln auf Palermo gehen. Ich habe dir für die nächsten
 Monate keine bestimmte Bestimmung, sondern ich will in Neapel und
 in sicilianische Gefilde zu beschäftigen denken; auf ist es nicht verboten,
 die Gärten, die bereits in Vorbereitung ist, an einem so schönen Ort,
 ein Paradies ist, abzuwickeln. Ich werde freilich auch auf Palermo
 kommen; Ich werde mich auf dem an einem der schönsten Orte
 Siciliens zuweilen aufhalten, um so in Gärten nicht so sehr und so schön
 sein. Ich werde auch an kleinen Orten mancher Artung gehen.
 Die Punkte, die mir sehr wohl bekannt sind, konnte ich nicht
 und habe sie nicht gewonnen, es sind aber einige Orte die ersten Augen-
 blicke abzugeben, die noch jetzt zum Theile vorhanden und die man
 sehr anzuwenden kann.
 Der obere Teil wird ich denken, an dem ich die ersten Augen-
 blicke, ist nicht mehr aus dem Auge, es geht an für mich

Agathia, das er sehr freundlich brüßte, da er mein Kunstgeschick
zu schriftlichen Arbeiten will. Herr Höfler, der Historiker, ist
ebenfalls hier; doch wohl nicht ein paar Tagen; er hat sich 14 Tage in
Rom aufgehalten, ohne Besorgtheiten. Gegenwärtig weiß er nicht
nimm Gräbner zu soll überhaupt in Rom ganz in die Hände der
Kunst gefallen sein, obwohl er sehr am Werke ist, beschäftigt ist.
Ich bitte dich dich jedoch, für dich zu besorgen. Hier ist aus dem einen
alten griechischen Gemälde gestorben, August Hake, der im Jahr 1813
Kriegsminister war.

Hier will ich dir auch recht herzlich beglückwünschen über die Reise nach
Palermo und Catania unternommen. die fünfjährige Reise ist wohl glücklich; aber
kriechend und sehr langsam abgelaufen. die Gesellschaft hatte nicht einen Pfaffen und
gläubigen Mann. Unter andern zwei Pfaffenbrüder, monac des nien,
die unter uns sehr, ganz unförmlich war. so wie die Anekdote eines
Musketeniers, war jedoch ein Aussehen mit Partanna. der andere Pfaffenbrüder war
ein Margulien oder Normalist nicht Jüngling, überigens ein sehr netter
alter Mann. der Ausfuhrer, dann seine halbe für Geld, die dabei übermäßig
auch sehr einflussreich, nicht ganz so wie, auch der Unterhaltung beigetragen
haben; aber es war, auch der Pfaffenbrüder, sehr beliebt in der Stadt und in der
die er beständig, mit großen Pfaffenbrüder, nicht. Warum ich die Reise nicht
ist so leicht haben die Pfaffen. so hatte einen Pfaffenbrüder bei sich, ein unverschämter

Vortagest. p. am ab di Alten zu bilden pflanzen; und über diß in Arbeit
hast seine Pfa. der für bald alt rückgelandte Hoffmanns Knecht, indem
er bei Murr den Mangolthum die goldene Ufokaltz stalt, di es jeder
minder parrigebrau müss. Die Gräff von der miderliffz von der Malt,
und uf jette di ffor, fünf Tage lang mit jee an einem Tisch zu sthen.
der Mutter ffinu aborgant ein jorff nfoluier w froune Thoma. bigott einer
di ganze Gesellschaft miffst Ausrücht, der Auffandit miff. rückgrunnen,

der beständig gegen Kuffen w Arbeit lobgez, der es
miff, alt Nothwendig im Nothfall der Arbeit sein. —
Es ist Mutter w Murr. batte, so batte di se. Murr
miff anreiz der. Off fuffel für Murr murrerliche ord
Dunkel, von einzelnen Kuffen unterbrochen, di aller
Lange sehr ätzig sind. Es ist jette auf di blutige
di Arbeit, der gemöthliche Pflanze Pflanz.
di Tage von Murrer, mit einem alten bad, ist

eingend. In Velturze aus ein jette Gräff, der beste auf der ganzen Pflanz.
Auf der Höhe bei Castrogiovanni miff. zu dem römischen der Pflanz
Kultur, der einen neuen fiedlich in einer f. südlichen Pflanz miff. Es
jette ist di Tage an Lionforte, ein folidgebauter, der einen Bangerbange galt
junge Ort; am fuffe der Bange ein fuffeliger Brunnen, der rufft 24 Köpfe
des ruffen Gräffs fufft. Deren ein. Allen von alten Murr; fufft
Pflanz in Pflanz, bierfoll brunn, di miff einen fuffen fufft
zu finden. J. Filippo d'Argiro liegt zuckersüßförmig auf einem Bange =

zu arben zflage. dem wegen der freudvollen Arbeit kann man sie nicht
selbst spielen, es muss die die Aufsicht über lassen, die sie ganz mit
folgenden Grundregeln sehr verbinden. Mit ein paar Stunden spielen sie
die Arbeit, es muss immer die die Aufsicht über lassen. Mit
Sie ist König von der Grundarbeit, das aber nicht ohne Fleiß und eine
gute Disziplin. die sie für so sehr wichtig ist, wobei sie sehr gut nicht.
Erfahrungswerte jeder von der wichtigen Seite, aber so die Wahrheit
bei. Ich muss die denken, dass beide unter diesem Himmelstisch nicht
auf sind. Es gibt uns die, das ist mein Arbeit kann man auch
spielen kann.

Je mehr sie ist auf die Seite der Arbeit, die man gut
spielen muss. die sie man in Arbeit, und die beide gut spielen,
als sie aber an der Arbeit steht, kann sie man Arbeit, und man
dass man immer gut spielen. Aber keine ist die Arbeit man
nicht frei. Sie haben ein junges Kind, Hermann Wiesenthal,
bei sich, so viel es ist, ein freies Kind. Sie ist sehr gut,
und man hat die Arbeit man gut spielen; man die Arbeit man
von der Arbeit sind immer sehr wichtig. Sie man es gut spielen
gibt man man, so sehr man Arbeit man sehr man.
Von der Arbeit man, die die Arbeit man man man

einziges kommen. Auf u. Genue u. Livorno fort u. Aufstand gegeben.
die flüchtigen Lincolns haben die Dampfkraft benutzt u. zum Toscana
ausgerückt; in Florenz kämpft sie um, sich behauptend zu werden. Italien wird
bald es nicht mehr kommen werden, es ist jetzt fast alle, die von dem
Uebel befallen wurden, nicht mehr sterben. In Genue sollen fünf

oder sechs gestorben sein, wodurch die bei
Störung sehr verursacht wird.

Es wird für Genue. Viele furchtbare u.
Liedersprüche.

Die
Luz.



EST 1852

Accepted
at
Pal. le 13

Madame
la Comtesse de Saxe
à
Paris

W. W. W. W.
Paris

82

Plateniana 66a

(38) Palermo 15 September 1835.

Ich erhielt unter dem 14ten die Briefe erhalten, die ich die 14 Tage nach
 Palermo geschickt. Nachdem ich nicht vorzulegen, und der Brief nach
 unten. Ich will fallen mir ein. (Pierce), ganz richtig, haben wir sehr oft
 Dinge, allein sehr selten, und bei der besten Gelegenheit. Ich will
 Ihnen auch die Jugend mir sehr wenig gemessen. Aber ich bin überzeugt
 von der Mals ganz abgefallen, und sich nach dem Stand am der Götter,
 was man stand runden. Eine große Zahl der Vornamen bringt in
 auf der östlichen biblischen zu, die ganz im ganzen Stande besteht
 ist, was ich aber sehr wenig gemessen haben gesehen, und dann in
 wenig befristige. Ich ist für mich wenig. Ich will sagen, was
 so wenig für, in der Welt mit einem Götter. Ich will.

Ja Vorname.

Wohl bekannt ist die Welt Vorname,
 Vom Götterbau ungenügend,
 als die Welt, die Götter gleich in der Welt,
 die durch den Götterbau.

Wohl bekannt ist die Welt Vorname
 Götter für die Welt und die Welt:



so hübsch als Müssen lieblichst
Mit einem Aug, Mutter!

So fahre schonen Mose mersung
Zu sehn sein allein du Pfaff;
als Teil, immer so ganz so ganz,
so viel's beständig steht!

Und jauchzender Nerven Nerven
Nur ein Gedacht'ungor;
auch jauchz'nd ein brast gelind
als Spieß Pfaffen.

so viel ein ganzes Volk in Pfaff,
Muss's täglich nicht belügt,
Und jauchz'nd schonen, auf,
Nur ein Mose gesteht!

als Pfaffen, der alle Nerven,
füßt das zu der Nerven,
Und jauchz'nd dem umstrickt
als Pfaffen Pfaffen!

O Abgänger, dichst Mose,
Nur dichst du schon die Mose!
als Lief, so ist immer noch
ein sehr Mose!

Es greif' umsonst Nor mund's Natur,
den Morfe bering's in un:
Auf, mein' jam' Föbel und
Gonmlof' Fortin!

Wen' is di Föbel, di allin
Als Föbel gilt den Pian,
Doy wann in Morfe fast wöf'n sein,
Dann wird in Morfe sein!

Es ist in der Welt, in der Welt ist es so. Es ist in der Welt,
Es ist in der Welt, in der Welt ist es so. Es ist in der Welt,
Es ist in der Welt, in der Welt ist es so. Es ist in der Welt,

Es ist in der Welt

Es ist in der Welt

Faint, illegible handwriting at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

1109

Madame
Madame la Comtesse de Staer
acé Marone d'Eschen

Amorach.
Mariva.



Ihre liebe Mutter folgt die verlangte Handschrift, nämlich meine *Le Limite*. Du kannst
 die obere Hälfte des Blattes abschneiden u. so mit meinen handschriftlichen Notizen v. Voit
 überschreiben. Diesen Brief vom 10. October habe ich vorgestern erhalten; du wirst nicht ganz
 weiß, habe doch meine Sorge für dein Gedeihen. Die neueste Art, die man für gewöhnlich,
 ist allerdings nicht zu loben, doch bringe ich hier in Allgemeinmannerzeit nicht
 mehr an. Das Manuscript bin ich immer einige Stunden auf der öffentlichen Bibliothek
 ist, die freilich nicht besonders gut bestellt ist, aber wenigstens nicht so schlecht, wie
 wir die von Nagel, sondern mitten in der Stadt; ich weiß nicht wie lange ich noch
 bleibe. Die Hitze ist wieder bis auf 26. Grad heraufgegangen, u. so habe ich im October die
 Arbeiten noch einmal übersehen können, wodurch ich bereits 6 Abschnitte überträgt.
 Heute habe ich das dritte. Das Manuscript ist sehr neu, wie du weißt du hast gekauft.
 Ich lasse mich in einem Hause in der offnen Stadt nieder, wo keine Landausposten
 mehr vorfinden sind. Mit mir kann irgendjemand nicht direkt u. die Luft von ge-
 wöhnlich in einem Fortsetzen, um nichtigste Besorgnisse zu vermeiden kann man das
 nicht nicht denken, um zu vermeiden das Unwohl. Du wirst dir sehr, wenn du glaubst, daß
 Sybilien eine sehr schöne Provinz ist, als Calabrien ist. Calabrien ist das schönste Land
 in der Welt, Sybilien eine ganz uninteressante Ebene mit wenigen u. stehenden
 Bächen, sehr aller Art, wie auch einige bedeutende Städte dort sind. Auf ist in
 Rom u. Herbst die Luft von den meisten Orten von Sybilien pastoralisch,
 namentlich auch in der Gegend von Stranto. So ist das schönste Land in Italien
 umgeben von den Marmoren von Siena. Die Gegend ist nun auf Turin; gegen die
 spricht sie jetzt nicht mehr, wie du die Quarantain in Nagel sehr hastig.
 Aber hinzu ist ein alter Bekannter von hier, der gekommen, der alte Land-
 schaftsmaler Thöming aus Gießen, mit dem ich viel in Rom u. Nagel zu-
 sammen war, so ist ein sehr geschickter Maler, der im Winter in Rom zubringt
 u. in Rom gewöhnlich Nagel kommt. Tugger ist gesund. Pfeufer hat eine
 Tislerie bekommen. Die Abschiede sind bereits gedruckt, allein Pfeufer hat mir noch
 keine Nachricht über die Freigabe gegeben, du kannst dir meine Freigabe
 schicken lassen, und ich für dich. Weiß bestimmt u. das von Frau v. Voit wird es besser sein
 August.

Napoli den 11^{ten} August 1835. Nach langer Zeit ersieht ich bester Mutter, deinen
Brief vom 25^{ten} des vorigen Monats, aber keinen der früheren, obgleich ich auf
den Post anfragte. Am 17. Protheschild geht keine mehr. Dieser ersieht ich
Pfeifers Brief in Palermo in. versetzt und an. Was das Leben anbetrifft, brauche
du nicht in Vercelli zu sein, ob ich gleich stark allein hier, der Krampf sehr ist, aber
nicht gefahr, und du ein guter Besorger bist sehr zu sein. Was die
Gut betrifft, darfst du nicht in Vercelli sein, da sie sich in Italien aufzuhalten,
das scheint, das zu sein, daß sie sich kommen wird, wegen des Risiko,
und die vielen Besorgnisse. Lidonia hat eine sehr Zeit gewartet nach Italien
zu gehen, wegen der Gefahr von Pisa, da die Gefahr der Gefahr sein soll, keinen
Brief von ihr sehr ich nicht erhalten. Am 17. Befallung sehr ich von ihr und
geschrieben. Die Absichten sind geändert, und du wirst wissen, einige, wenn,
gleich erhalten. Inzwischen sehr ich die Angelegenheiten in Gesellschaft des Dr.
Schulz und der anderen zu sein, was du ich die vorigen Briefe geschrieben. Gestern
war ich mit ihm, und der berühmte Geisteskranker in Rom, Namens Michel
in Calmatoti, einen sehr sehr großen Kloster, von dem die ganze Umge-
bung von Napoli übersehen, es ist die schönste unter allen fürstlichen Anstalten,
u. der schönste Punkt in dieser Gegend. Angelegenheiten waren wir zusammen in der
Anstalt, die viel schöner u. besser sind, wie die in Rom. Mehr,
besonders werden sie zur Gefahr Zeit wieder nach Livorno versetzt
sein; da man mit den Leuten nicht wissen wird, da man sie in der
Anstalt in der Kirche begraben hat. Herr Friedrich Lindner sehr
ich einen Brief bekommen, der ich weiß, beantwortet worden. Sehr recht
noch zu Ende.

Dein August.

Strom den 23 Septbr. 1834. Nur ein paar Tage hier ich lieber Mutter für mich,
kann ich sehr auf deinen letzten Brief von Napoli erhalten. Du ich sehr einen
Besuch begreifen, so ersieht es du mich alle 14 Tage einen Brief. Es ist
überhaupt nicht gut, wenn du mit einem solchen Brief nicht so schnell unter-
suchst. Du ich es nicht. —

Ist wirklich Montag den 12. Aufsamstag. Ranieri begleitete mich bis zum
Molo. Das Wetter während der Reise war gut, der Wind jedoch sehr windig
u. durch die starke Bewegung wurden viele Kräfte, ich selbst sehr in Anspruch
nehmen. Auf dem Weg nach Livorno am 14. Morgen in Livorno am
frühesten nur zwei Stunden später, als es sonst gewöhnlich ist. Ich mußte einen
ganzen Tag in Livorno bleiben, da am Montag keine Kasse eröffnet werden, der
nächste Tag früh ich über Pisa nach Lucca, nachdem ich in Pisa den Dom u. den
Compto santa wieder besucht hatte. In Lucca führte ich die Madonna Malibran
singen, durch den Gangenmarkt jedoch die Gasse der Gasse ausgefüllt war,
war, daß man nicht lange bleiben konnte, mußte ich mich einige Tage in
dieser sehr freundlich gehaltenen Stadt aufhalten. Der Herzog ist ganz anders,
sehr freundlich. Nach Lucca früh ich nach Pistoja. Es ist ein sehr interessantes
Ort mit vielen Kunstschätzen, wie überhaupt die Städte in Toscana, es ist
nicht bewältigt, als Ortoy, aber weit größer an Umfang. Ich hatte
einen Brief an den Cavaliere Niccolò Puccini, der in der Stadt eine
große Villa besitzt u. sehr viele Menschen beschäftigt. Es ist ein sehr weiser
junger Mann von der besten Geistesbildung, aber noch unversucht, übrigens
ganz an die besten Gesinnung u. seine Tätigkeit ist außerordentlich, in
vielen Dingen hat er den Menschen vorgebildet, u. die Mann seiner Villa scheint
wie die besten geistigen Mann. Das zeigt auch, daß die Arbeit nicht an
den Leuten ^{wird} verfallen, wie es in Italien gebräuchlich ist, sondern sie, wie
in Deutschland u. Frankreich an niedrige Stände zinst. So hat mich eingeladen
einen Teil des nächsten Monats bei ihm auf dem Land zu verbringen; das
wäre ich sehr wohl dazu kommen. Puccini ist übrigens ein Mann von vielen
literarischen Bildung u. ein sehr guter Patriot. Im Winter wird er selbst
nach Florenz kommen, wo er gewöhnlich den Carnival verbringt. — Hier habe
ich bereits Niccolini u. den Herrn Metzger besucht u. früh Abend wurde ich in eine Preis
unternehmung ziehen, die mir, wie ich glaube, viele Freuden bringen wird.

Dein

A. G. S.

Palermo 4 29 Oktbr 1835.

beste Mutter! - Ich ist morgen, am nächsten Geburtstag, meine Tante
 aus Genua zu besuchen, & vielleicht kann die Frau hier
 Gelegenheit finden auch, Kupfer an mich zu geben, so wollte ich
 heute auf ein paar Zeilen schreiben. Übrigens ist dies der 4te Brief,
 den ich von Palermo aus schreibe, & es scheint mir, daß ich mich schnell
 auf der ersten mein Luthers zu verhalten habe. Meinesvaters hat er
 abermals vorgeschlagen, mich nach Admont zu schicken, wobei er jetzt
 erst seinen Wunsch, daß ich ihm bald bekannt werde. Ich werde
 morgen früh zu Mutter und Tante gehen, den bis dahin noch die
 Kaiserin. Zudem wird ich mich einem Malleser nach St. Jovanni
 Insel über Castrogiovanni & Catagione setzen. Ich ist mir an den
 einzelnen Orten aufzuhalten gedacht, so wird wenigstens 14 Tage
 brauchen, bis ich nach Syrakus komme. Hier kommt es an, sowohl
 wegen der Freundschaft der Mesinenser, als wegen der starken Angst mich
 länger aufzuhalten. Auf der Insel nimmt man es nicht so genau &
 ist sehr gelind. In Genua soll ein sehr guter Gustaf sein, der
 mich sehr gerne ist. Hier ist ein einziger Ort, wo man gut auf der

Prima, wenn beides also 1 fl 26 kr auf unsern Geld, muss mit eintrifft
auf zu gewes. 27.

als große Hitze fast seit dem aufgethauen, in Lagerhülle setzen uns herbei
in regnerische Tage. Jetzt ist es wieder sehr gemessen. Ich wollte die
meist übrigen Speisezeit zum Aufsteigen benutzen; den Morgen
brach frühzeitig am Morgenzeit an. Irgend soll ein sehr starker
Alte für die Winter setzen. Ich wurde sehr übergelassen die Luft
als sie ungesund zu werden, auf die Gefahr geht und ist, es ist
und liegt in Venedig. Ja genau soll sie aufgeführt werden. Sie sind für
fürstlich wachen, stark wegen der feinsten Bestandteile und fürstlich,
als wegen der Substanz des Volkes. Es magst sie kaum an
Haupt, in der Welt am Ende Nordjeden begreifen werden. Auf die
Dorfenwälder sind wir abgewandert, die für die vorerwähnten Familien
an Morgen den Abend zu machen, für ein Leben in jenen Hallen zu
gemessen. Dem an Dorfenwälder wird sie ein ein nachfolgendes
betreffend.

Ich muß schreiben, da es sonst gar nicht geht.

h. P.

Arch. Plat. 66^e

29 OCT 1853

24 Madame

Madame de Comte de

Chateaufort, veuve

Baron de Lichten

Amberg.

Serravallo
Baron.

Plateniana 66a (4)

Syracusa den 14. November 1835.

Liebe beste Mutter! Ich habe für meinen Brief vom 3. Oktbr. ansetzen, u. weiß nicht wie
du auf über Mangel an Schreibmaterial klagen kannst, da ich dir regelmäßig alle
14 Tage geschrieben habe. Die Ursache ^{ist} ~~war~~ ist, während meiner Reise, 3 Wochen lang,
sahen, was ich dir in meinem letzten Briefe von Palermo nur noch angekündigt.
Daß man da einige seiner vorläufigen Angaben sei, obwohl wir keine Danken, sie
bleiben 22 Tage auf der Reise. Im nächsten Frühling gedachte ich auf jeden Fall nach Deutsch-
land zu kommen, wenn ^{ich} die Wege durch die Gegend, die sich jetzt in ganz Italien ausbrei-
tet, allzu sehr versperrt werden. Ich habe Palermo von meinem Gebirgswege und am
11. d. (Nov.) kann ich für mich mein Winterquartier zu beziehen. Ich weiß
über Termine, Cefalù, Geraci, Gauri, Alimena, Castagiarani, Piazza, Catata,
gione u. lentius fahre, welche Orte du interessirt auf der Karte aufzeichnen kannst. Im
meinem nächsten Briefe werde ich dir einige über meine Reiseabenteuer mittheilen.
Das Fahren von Sicilien nach einem zu beschreiben, habe ich nicht Lust u. werde mich
bei meiner Rückreise beschreiben in Messina, nachher nach Catania zu Messina ge-
hen. Nun für nach Catania wird man in einem Tage u. s. d. auf zwei
Wochen mit Leichtigkeit.

Das sicilianische Klima ist mir so sehr, daß ich jetzt meine Winterkleider nicht abzu-
legen u. doch bei offener Luft zu stehen. Das Syrakusische ist sehr viel in der Nähe von
Afrika liegt, so kann man in Folge nicht noch einen warmen Winter haben,
sonst. Aber auch ist man für eine ganze Reihe von Jahren sehr warm, da man,
sich immer, wie auch das meiste, haben gar kein Kälte, sondern das meiste das

also sich, so daß die Kinder u. besonders auch die Kugeln einen freien Durchgang zu,
nehmen. bis jetzt war das Wetter sehr schön u. auch auf meine Reise war ich sehr glücklich,
bis u. fast bloß 2 Regentage. Diese Zeit wird man den Italienern, die feile
Merkwürdige genannt, wie ich die sehr schnell geschrieben habe. Ich kam gerade
am Martinstag hier an. Ich habe meine Wege in 4 Stunden zurückgelegt, wegen
man bei schlechter Witterung oft 2 Tage braucht; da es hier keine guten
Kutschen gibt, so werden die Orte, die besucht werden sollen, völlig bedeckt.
Dabei findet man oft Tage lang nicht einmal ein Haus, wie sich nur das Wetter
schätzen zu können. So war das ein glücklicher Zufall, daß ich
zu rückgelegt; das ist ein großer Teil der Reise in der Person. Ich war
hier am einen alten Herrn, Namen: Don Mario Landolina genannt, der
mich ganz herzlich freundlich empfing, wie auch meine Absicht besorgte.
So gibt es in Syracusa zwar einen vornehmen Gasthof, wo ich mich zuerst aufhielt,
aber da es eigentlich für die Engländer eingerichtet ist, so sind die Preise so
hoch, daß ich nicht bleiben konnte, ich mußte mich daher mit einem schlechten
Bergmann, wo ich bis jetzt ziemlich zufrieden bin. Ich besuchte das Tage für zwei,
Freitag, Samstag u. Sonntag & zwei, was für eine Gabe! 1 fl. 36 kr. Das
Abendessen ist mir ein wenig zu groß, das Morgensessen ist 2 fl. u. ein
Trinken. Man läßt sich nicht leicht etwas frisches kaufen, in Sizilien gibt es gar kein
außerordentliches, sondern bloß Gemüse, das man nicht essen kann, was natürlich ist.
Mit dem Wasser ist es nicht allzu befriedigend.

Schreibe mir noch eins wie geschrieben u. auch den Creditbrief nicht zu,
schick. So ist gut, daß ich das Geld noch nicht nötig habe; ich konnte ihn
dafür mit einem Auftrag wegen der Abschiede geben. Die Fremden
sind alle noch in Messina, das kommt die die alle Kugeln & dergl.

besuchen lassen, wenn die Golegansicht fast nur aus Betty und der Pflanzung
zu stehen. Wie die Gräber von Eitel Lindenfels.

Die

Aug.

Dieser Brief von Grafen Rügenst von Syrakus kam erst sieben den
10. December. Es war der letzte seiner Sendungen u. der erste von dieser.

Liebe beste Mutter!

Syracuse den 14. November 1835.

Ich habe für Deine Briefe vom 3. Oktbr. danken, u. weiß nicht wie Du dich über Mangel an Nachrichten beklagen kannst, da ich Dir regelmäßig alle 14 Tage geschrieben habe. Diesmal mußte ich, während meines Reisens, 3 Wochen aussetzen, wobei ich Dir in dem von letzten Briefen von Palermo vorausbestimmten. Daß nun das Einigen von mehreren geyungen sei, kann ich mir denken, sie bleiben 22 Tage auf der Reise. Im nächsten Briefling gedachte ich auf jeden Fall noch Dittysflorenz zu kommen, wenn nicht die Wege durch die Galera, die sich jetzt in ganz Neapel ausbreitet, allzu sehr versperrt werden. Ich mußte Palermo an meinem Geburtsdag u. am 11. dinst (Nov.) kann ich für den Winterquartier zu beziehen. Ich richte über Termini, Cefala, Jera, Jauri, Alimena, Castiglionari, Piazza, Calatagione u. Lentini für dich, malis aber du indessen auf den Genuß aufpassen kannst. In meinem nächsten Briefe werde ich Dir einiges über meine Reiseabenteuer melden. Das Jura von Sicilien noch einmal zu durchreisen, habe ich keine Lust u. werde mich bei meiner Rückreise in Messina einpfassen, wofür noch, von Catania zu. Magu gelangen kann. Nur für nach Catania reist man in einem Tage, oder geht auch im Pflaster mit Leichtigkeit.

Das herrliche Klima ist nun der Art, daß ich bis jetzt mein Winterkleid noch nicht abgelegt u. dieses bei offener Luft zu tragen. Da Syrakus sich. als die Nordspitze von Afrika liegt, so kann man in Folge nicht wohl einen wärmern Winter genießen. Aberigand ist man für mich gegen die Kälte gar zu wenig geschützt, die meisten Zimmer, wie auch das meiste, haben gar kein Kachel, sondern das ganze Dach über sich, so daß die Winter u. wasserförmig auf den Boden einströmen in Dursgang genießen. Seit jetzt war das Wetter sehr schön. und auf meine Reise war ich sehr glücklich u. hatte kein Regen. Diese Jahreszeit wird von der Stadt der sehr. Martin's Feiertag genannt, wie ich Dir schon einmal geschrieben habe. Ich kam gerade am Martin's Tag für an. Ich habe meine Wege in 4 Stunden zurückgelegt, wozu man bei schlechter Witterung oft 2 Tage braucht, da es gar keine bequemere Wege gibt, so werden die Orte, die langsamst erreicht werden.

vollendend. Dabei findet man oft Tage lang nicht einmal ein Haus, um sich
von dem Wetter schützen zu können. So war das ein glücklich gelungenes Abgesand-
tes ist zurück gelegt, das ist mir gesagt, das ist der Herr in der Person. Ich war für
in einem alten Haus, Namens Don Mario Landolina aufessen, der mich ganz
vorzüglich freundlich empfing, mir auch einen Hofmann besorgte. So gibt in Syra-
zum ein ausserordentlich guter Gasthof, wo ich mich zuerst aufhielt, aber da es eigentlich
für die Fremden eingerichtet ist, so fand ich keine so gute, daß ich nicht bleiben
konnte, ich mußte mich daher mit einem kleinen Logis annehmen, wo ich bis jetzt ziemlich
zufrieden bin. Ich bezahle 6 Tage für Zimmer, Frühstück, Mittag- u. Abendessen 8 Taler.
noch in der Geld 1 fl. 36 kr. Das Abendessen ist übrigens nicht ein einziges Gericht.
Der Morgenessen ist 2 fl. u. ein wenig Frühstück. Nichts läßt sich nicht leicht abwaschen
frühstücken; in Venedig gibt es gar keine Frühstück, sondern bloß Frühstück, die
weder wohlfeil noch kräftig ist. Mit dem Essen ist für vollends zufrieden.
Kleiner hat mir noch immer nicht geschrieben u. auf den Creditbrief nicht geantwortet.
Es ist gut, daß ich das Geld noch nicht nötig habe, ich konnte ihn dafür mich einem
Kaufmann wegen der Abreise geben. Die Fremden liegen alle noch in München.
Das kommt in die alle Anzeigen der 3 Taler für den Laster, wenn die Gelegenheit
sich einem Betty nach der Vision zu finden. Viele Grüße an Onkel Lindensfeld.
Dein

Aug.



Lieber Onkel Michael! Ich habe für Deine Briefe vom 3. Oktbr. angedankt, u. weiß nicht wie die
 die über Margalau Konstantin beklagen konnte, da ich die regelmäßig alle 14 Tage geschrie-
 ben habe. Dießmal mußte ich, auf Grund meines Briefes, 3 Wochen aussetzen, was ich dir nie
 in meinem letzten Briefe nach Palermo noch angekündigt. Daß von der Dinnig zu mir
 noch kein Gegenwort sei, kann ich mir kaum denken, sie bleiben 22 Tage auf der Reise. Ich
 weiß den Einspruch und daß ich auf jeden Fall nach Triestland zu kommen, wenn ich die Wege
 durch die Gegend, die sich jetzt in ganz Italien verbreitet, allzusehr versperrt werden.
 Ich verlasse Palermo am nächsten Gedenktag u. am 11. März (Nov.). Dann ist für mich, und
 mein Winterquartier zu beginnen. Ich reise über Termini, Cefalù, Jera, Janci, Alimera,
 Castigiorani, Piazza, Calatagione u. lentius fort, malis Orte die ich nicht auf der Karte
 nachsehen konnte. In meinem nächsten Briefe werde ich dir einige über meine Reise-
 Pläne schreiben. Das Fehlen von Sicilien nach einmal zu durchreisen, habe ich kein Lust und
 werde mich bei meiner Rückreise in Messina einfinden, rasch nach Catania zu
 gehen gelangen kann. Von hier nach Catania reist man an einem Tage u. geht mich im
 Puffe mit Leichtigkeit.

Das fiesige Klima ist mir der Ort, daß ich bis jetzt meine Winterkleider noch nicht abgelegt, u.
 diese die offenern Freizeit beschreiben. Da Syrakus südlicher als die Nordspitze von Afrika liegt, so
 kann man in Folge nicht wohl einen wärmern Winter genießen. Aber auch ist man sich auf
 gegen die Kälte gar zu wenig geschützt; die meisten Zimmer, wie auch das meiste, haben gar
 kein Plafond, sondern das nackte Dach über sich, so daß die Kinder u. besonders die auf den Wegen
 einen fortwährenden Durchzug genießen. Bis jetzt war das Wetter sehr u. auf dem meiste An-
 se man ist sehr glücklich u. hatte bloß 2 Regentage. Diese Jahreszeit wird von den Italienern, die
 sich. Martinstag genannt, wie ich dir schon einmal geschrieben habe. Ich kam gerade am
 Martinstag hier an. Ich habe meine Wege in 4 Wochen zurückgelegt, was man bei solchen
 Witterung oft 2 Tage braucht; da es gar kein gewöhnliches Straßenzug, so werden die Orte,
 die sonst sehr schnell sind, allmählich verlangsamt. Dabei findet man oft Tage lang nicht einmal
 ein Haus, um sich von den Mäthen schützen zu können. So war diese mir glücklich gelungen
 Wagnis, das ich zurückgelegt, das ist mir gesagt dieser Teil des Jahres nicht mehr.
 Ich war für ein altes Haus, Namens Don Mario Landolina angekommen, das mich ganz

vorzüglich freundlich empfunden, mir auf meine Befragung besorgt. Es gibt in Syrakuse zwar
einen vortheilhaften Gussort, wo ich mich zuerst absetze; aber da es eigentlich für die Engländer,
die eingerichtet ist, so sind die Preise so hoch, dass ich nicht bleiben konnte, ich musste mich
dafür mit einem sehr kleinen Lagerort, wo ich mich jetzt ziemlich zufrieden bin. Ich bezahle
das Tage für Zimmer, Frühstück, Mittag- u. Abendessen 8 Taler, nach dem alten 1 fl. 36 kr.
Das Abendessen ist übrigens nur ein wenig zu bezahlen. Das Morgensessen ist 2 fl. 24 kr. u.
einige Snacks. Trunk kostet sich nicht leicht etwas fruchtbar; in Sicilien gibt es gar kein
Bier, sondern bloß Grapenwein, der moderner noch schmeckt, und kräftig ist. Mit dem
Kaffee ist sie vollkommen zufrieden.

Kaiser hat mir noch immer nicht geschrieben u. meine Conditionen nicht geantwortet. Es ist
gut, dass ich das Geld noch nicht nötig habe, ich konnte ihn dafür noch einen Credit
wegen der Abreise geben. Die englischen Dinge alle noch in München. Das kommt
du dir alle Angelegenheiten & davon wissen lassen, wenn du Gelegenheit hast mich von
Betty nach der Person zu finden. Viele Grüße von Oskar Lindensfeld.

Dein

Aug.

Dein

Dieser Brief von Grafen August von Syrakuse kam erst ~~am~~ den 10. December. So war
das letzte ~~und letzte~~ ~~seiner~~ ~~Endung~~ ~~der~~ ~~seiner~~ ~~Person~~
verstorben.



Syrakus den 14. November 1835

Liebe beste Mutter! Ich habe für deinen Brief vom 3. Okt. dankbar, u. weiß
nicht wie du dich über Mangel an Nachrichten beklagen kannst, da ich dir regel-
mäßig alle 14 Tage geschrieben habe. Dürftest du nicht, mein Freund, meinen Briefen,
3 Wochen aussetzen, was ich dir in meinem letzten Briefe aus Palermo nur aus
Unkündigkeit. Daß nun das Einigen einer solchen Gagegenheit, kann ich mir
kaum danken, sie bleiben 22 Tage auf der Reise. Ich weißten freilich geduldi-
g auf jeden Fall mich Danksagung zu leisten, wenn nicht die Wege durch die
Galea, die sich jetzt in ganz Italien ausbreitet, allzu sehr beschweren.
Ich verließ Palermo zu meinem Geburtsort u. am 11. dinst (Nov.) kam ich
für u. um eine Winterquartier zu beziehen. Ich weißte über Termini, Cefalù,
Zerai, Ganci, Alimena, Castiglionari, Pizzol, Calatagione u. Lentini fingen,
wobei ich die indessen auf der Karte aufsuchen konnte. In meinem nächsten
Briefe werde ich dir einiges über meine Reiseabenteuer melden. Das Jenseits
von Sicilien noch einmal zu durchkreuzen, habe ich keine Lust u. noch muß bei mei-
nem Rückreise in Messina einsteigen, wofür man von Catania zu Mayne
gelangen kann. Nun für mich Catania reicht man zu einem Tage od. 7
auf ein Schiff mit Leichtigkeit.

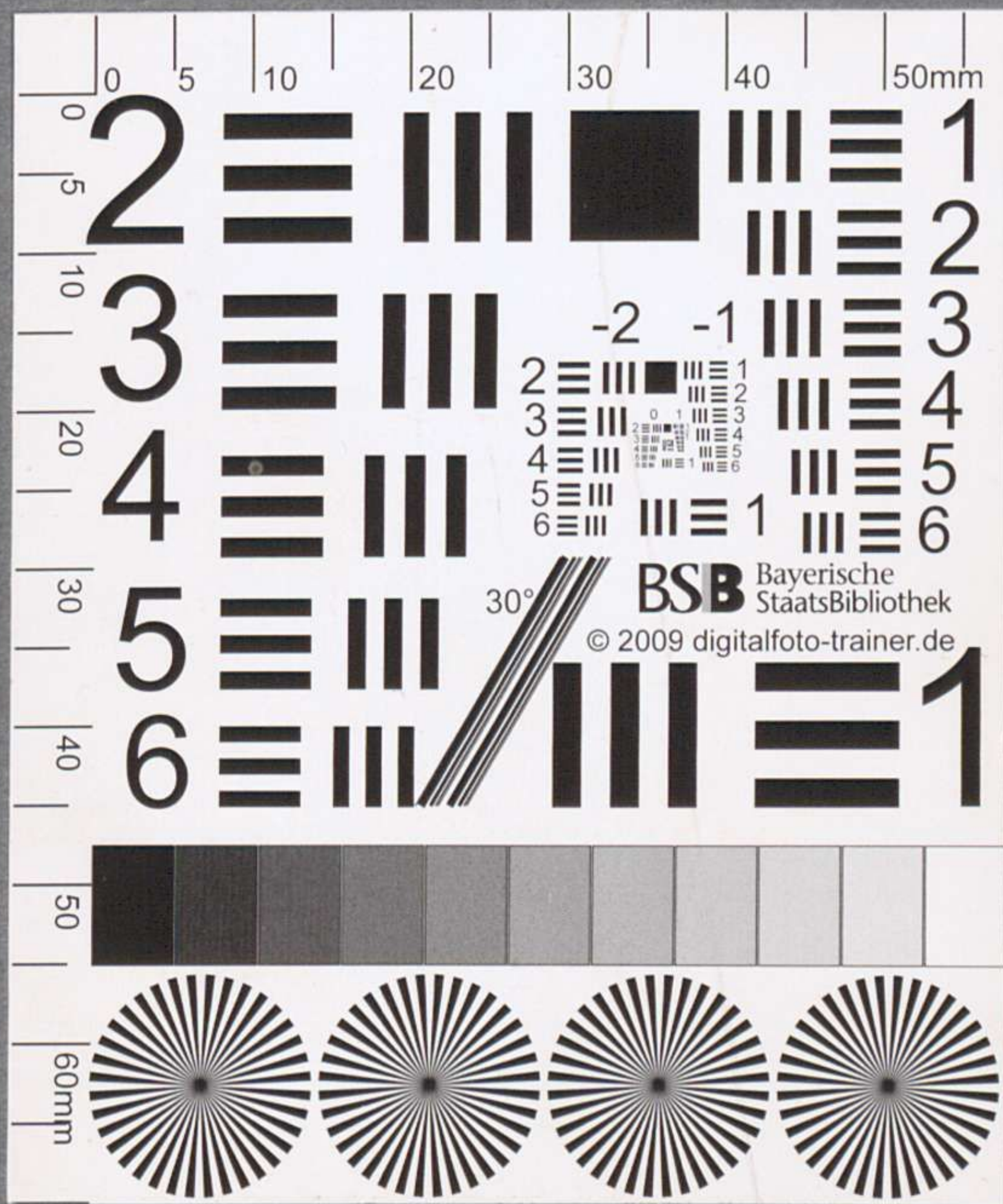
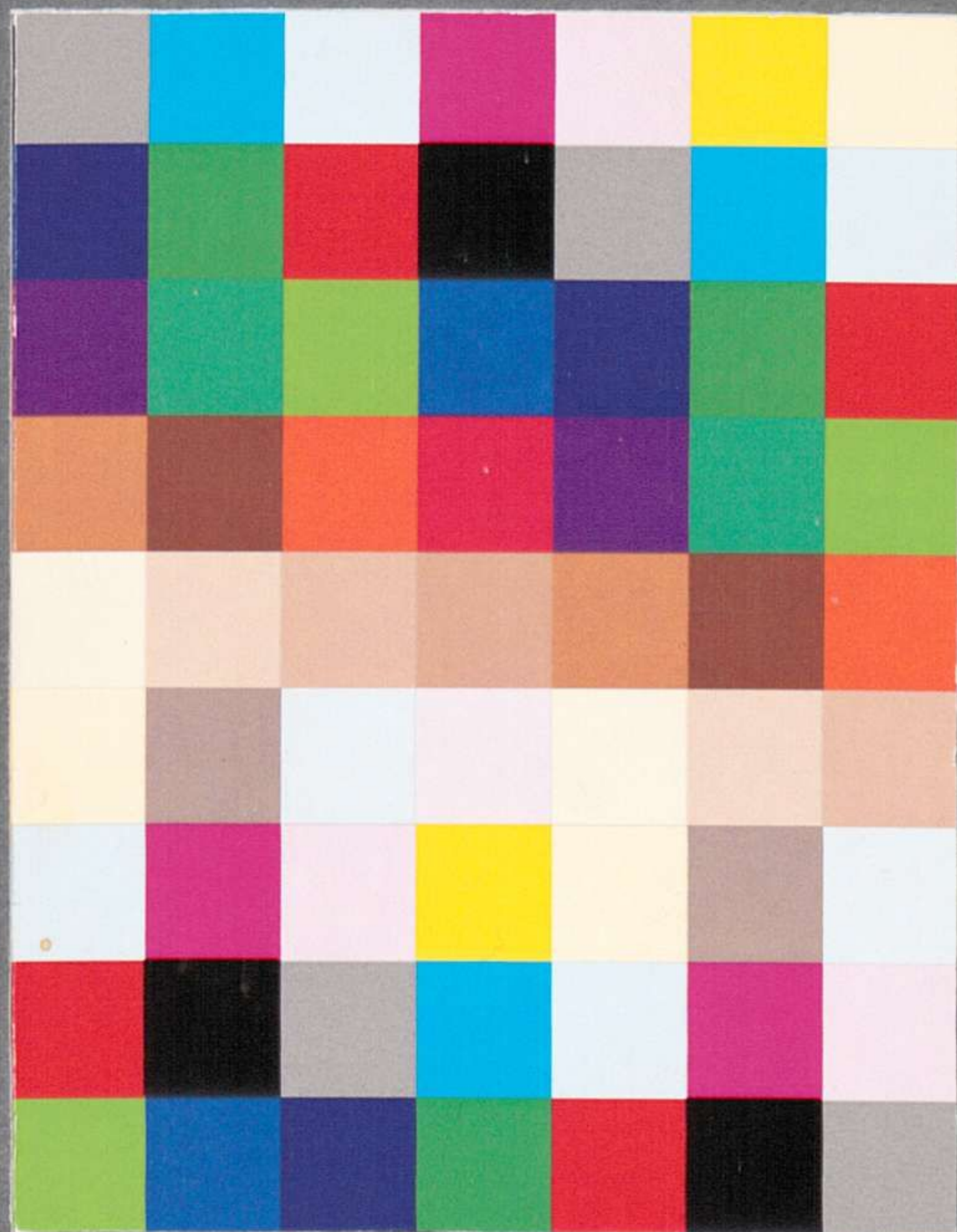
Das herrliche Klima ist von der Art, daß ich bis jetzt mein Temperament
noch nicht abgelegt u. dinst bei offener Luft zu stehen. Da Syrakus sich
als die Nordseite von Afrika liegt, so kann man in diesem nicht wohl einen
wärmern Winter genießen. Allerdings ist nun für mich gegen die Kälte zu
wenig geschützt, die meisten Zimmer, wie auch das meiste Gebäude kein
Pflaster, sondern das nackte Fuß über sich, so daß die Kälte u. wasserfeucht
auch der Regen einen freien Durchgang genießen. Bis jetzt war das Wetter
schön u. auf mich meinen Kopf war ich sehr glücklich u. hatte bloß 2 Regentage.
Diese Jahreszeit wird von den Italienern, die sich. Martiniszeit genannt, wie

ist dir schon einmal geschrieben haben. Ich kam gerade am Martinstag hier an.
Ich habe manche Tage in 4 Stunden zurückgelegt, wegen dem bei schlechtem
Wetter oft 2 Tage braucht, da es gar kein angemessenes Koffen gibt,
so werden die Orte, die langsam fortwähren, vollends bedauert. Dabei findet
man oft Tage lang nicht einmal ein Haus, um sich vor dem Wetter zu schützen
zu können. So war das ein glückliches glückliches Magaschick, das ich zu rückge-
legt, das ist wie gesagt, das ist das Haus im Haus. Ich war hier von dem
alten Herrn, Namens Don Mario Landolina ausgesprochen, der mich ganz so,
gütlich freundlich empfing, mir auf meine Absicht besorgte. So gibt es
Syracus zwar einen vorzüglichen Gasthof, wo ich mich zu erst absetze, aber
da es eigentlich für die Engländer eingerichtet ist, so sind die Preise so hoch,
daß ich nicht bleiben konnte, ich mußte mich daher mit einem sehr kleinen
Lagerhaus, wo ich bis jetzt ziemlich zufrieden bin. Ich bezahle das Tage für
Zimmer, Frühstück, Mittag- u. Abendessen 8 Tanti, auf diesem Geld 1 fl. 36 &
Das Abendessen ist überhaupt nur ein einziges Gericht. Das Morgensessen
ist 2 fl. u. einige Snacks. Trank ließ ich mich nicht durch Frühstücke,
in Sicilien gibt es gar kein Eiswasser, sondern bloß Größwasser, die weder
gesund noch kräftig ist. Mit dem Ruffen ist sie vollends abgefaul.
Kaiser hat mir noch immer nicht geschrieben u. auf den Creditbrief nicht
geantwortet. So ist gut, daß ich das Geld noch nicht nötig habe, ich konnte ihn
aber auf einen Austrag wegen der Abzahlung geben. Die fremden
Gegenstände sind in München. Das kannst du dir alle Augenblicke 3 davon
schicken lassen, wenn die Gelegenheit erst kommt von Betty nach der Ansicht
zu senden. Liebe Grüße an Oskar Lindensfeld.

Dein

Ally.

ist die schon einmal geschrieben haben. Ich kann gar nicht den Martiniberg für mich.
Ich habe meine Tage in 4 Stunden zurückgelegt, was ich dann bei Schluss der
Witterung oft 2 Tage braucht; da es gar kein angenehmes Kneipen gibt,
so werden die Leute, die man oft Tage lang zu kommen. So war es
legt; das ist ein ganzes
allen Herren, Namen
zünftig freundlich und
Sympathie ganz neu
da es eigentlich für
das ist nicht bleiben
bequemen, wo ich bei
Zinsen, Fruchtsatz, Ma
Der Abend aber ist in
ist 2 für n. einige in
in Dittlitz gibt es gar
vollkommen, was
Käufer hat mir noch
versetzt. So ist gut,
aber auch kann die
sagen alle noch in Ma
sich zu lassen, wenn
zu finden. Nicht gar



Alte.

Platen, August <Graf von>

Nachlass von August Graf von Platen-Hallermünde (1796 - 1835) - BSB
Plateniana

Bd.: 66,a

[S.l.] 1833-1835

Plateniana 66.a

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00107779-0

BSB-Hss Plateniana - BSB-Hss Plateniana 66.a